

**UNIVERZITA PARDUBICE  
FILOZOFICKÁ FAKULTA**

**BAKALÁŘSKÁ PRÁCE**

**1000 LET ZLATÉ STEZKY**

**2012**

**MICHAELA MYŠÁKOVÁ**

**Universität Pardubice  
Philosophische Fakultät**

**1000 Jahre Goldener Steig**

**Michaela Myšáková**

**Abschlussarbeit  
2012**

Univerzita Pardubice  
Fakulta filozofická  
Akademický rok: 2010/2011

## ZADÁNÍ BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

(PROJEKTU, UMĚLECKÉHO DÍLA, UMĚLECKÉHO VÝKONU)

Jméno a příjmení: **Michaela Myšáková**  
Osobní číslo: **H09395**  
Studijní program: **B7310 Filologie**  
Studijní obor: **Německý jazyk pro hospodářskou praxi**  
Název tématu: **1000 let Zlaté stezky - Jubileum**  
Zadávající katedra: **Katedra cizích jazyků**

### Z á s a d y p r o v y p r a c o v á n í :

Úvod: -Prospekty: Zlatá stezka turistice  
-Jubileum: 1000 let Zlaté stezky  
-Věda: Pole výzkumu o Zlaté stezce  
-Román: Zlatá stezka v literatuře (Manfred Boeckl)  
Závěr: -Budoucnost Zlaté stezky

Rozsah grafických prací:

Rozsah pracovní zprávy:

Forma zpracování bakalářské práce: **tištěná**

Seznam odborné literatury:

**1)Passau und Böhmen. Die Handelswege des „Goldenen Steiges“ in Landkreisen**

**Passau, Freyung- Grafenau und in Südböhmen, (Markus Lorenz)**

**2)Der Goldene Steig (Paul Praxl)**

**3)Zlatá stezka (Václav Písař)**

Vedoucí bakalářské práce:

**Mgr. Pavel Knápek, Ph.D.**

Katedra cizích jazyků

Datum zadání bakalářské práce: **30. dubna 2011**

Termín odevzdání bakalářské práce: **31. března 2012**

**Prohlašuji:**

Tuto práci jsem vykonala samostatně. Veškeré literární prameny a informace, které jsem využila, jsou v seznamu použité literatury.

Byla jsem seznámena s tím, že se na moji práci vztahují práva a povinnosti vyplývající ze zákona č. 121/2000 Sb., autorský zákon, zejména ze skutečností, že Univerzita Pardubice má právo na uzavření licenční smlouvy o užití této práce jako školního díla podle § 60 odst. 1 autorského zákona, a s tím, že pokud dojde k užití této práce mnou nebo bude poskytnuta licence o užití jinému subjektu, je Univerzita Pardubice oprávněna ode mne požadovat přiměřený příspěvek na úhradu nákladů, které na vytvoření díla vynaložila, a to podle okolností až do jejich skutečné výše.

Souhlasím s prezentačním zpřístupněním své práce v Univerzitní knihovně Univerzity Pardubice.

V Lipovicích dne 15. listopadu 2012

Michaela Myšáková

### **Danksagung**

Ich möchte mich bei Herrn Mgr. Pavel Knápek für die wertvollen Ratschläge und Bemerkungen, die er mir als Betreuer meiner schriftlichen Abschlussarbeit geleistet hat, und bei Dr. František Kubů, der mir ein Interview gab, bedanken.

## **Annotation**

Die Arbeit beschäftigt sich mit Geschichte, Gegenwart und der kommenden Zukunft des Goldenen Steiges (Zlatá stezka). Es geht um einen bekannten Handelsweg, auf dem Salz und andere Lebensmittel nach Böhmen befördert wurden. Im Jahr 2010 feierte man das goldene Jahrtausendjubiläum in dem ganzen Gebiet Böhmerwald und Bayern. Zu diesem Ereignis erschienen Bücher und einige Prospekte sowie Broschüren. Ebenfalls wurde es hier von dem bayerischen Schriftsteller Manfred Böckl und von dem tschechischen Autor Václav Písař geschrieben. Eine große Rolle spielte die Forschung zum Transportweg. Der Historiker Dr. František Kubů gab mir dazu ein Interview.

## **Schlagwörter**

Goldener Steig, 1000 Jahre, Jubiläum, Handelsweg, Salz, Passau, Prachatice, Böhmen, Bayern, Geschichte, Zukunft, Forschung, Säumer, Pferde, Manfred Böckl, Václav Písař, Dr. František Kubů.

## **Název**

1000 let Zlaté stezky.

## **Souhrn**

Práce se zabývá dějinami a budoucností Zlaté stezky. Jde o středověkou obchodní cestu, po které se do Čech transportovala sůl a jiné potraviny. V roce 2010 se slavilo na celém území Čech a Bavorska zlaté 1000 leté výročí. K tomuto jubileu byla vydána kniha a řada prospektů a brožur. Dále je v práci zmíněn bavorský spisovatel Manfred Böckl a český spisovatel Václav Písař. Velkou roli na cestě, po které bylo dováženo zboží, sehrál výzkum a k tomuto vědeckému bádání jsem udělala interview s historikem Dr. Františkem Kubů.

## **Klíčová slova**

Zlatá stezka, 1000 let, jubileum, obchodní cesta, sůl, Prachatice, Passau, Čechy, Bavorsko, dějiny, historie, výzkum, soumaři, koně, Manfred Böckl, Václav Písař, Dr. František Kubů.

## **Title**

1000 years of Golden path .

## **Abstract**

The work is dealing with history and future of the Golden Path. The Golden Path is medieval trade path where salt and other goods were transported to Bohemia. In year 2010 a golden 1000 years anniversary was celebrated in whole region of Bohemia and Bavaria. As a result due to an anniversary a book about the Golden Path and plenty of leaflets and information booklets have been published. Further, German writer Manfred Böckl and Czech writer Václav Písař is mentioned in the work too. Main part on the path where goods was imported, has played research and therefore to this scientific research I made an interview with a local Czech historian Dr. František Kubů.

## **Keywords**

The Golden Path, 1000 years, jubilee, trade path, salt, Prachatice, Passau, Bohemia, Bavaria, history, research, horses, Manfred Böckl, Václav Písař, Dr. František Kubů.

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	1
<b>2</b>	<b>Tausendjähriges Jubiläum des Goldenen Steiges</b> .....	3
2.1	Das Buch „Auf den Spuren der Säumer“.....	5
2.2	Das Jubiläumsjahr 2010 im Prachatitzer Museum.....	6
2.3	Touristik am Goldenen Steig nicht nur im Jahr 2010.....	6
<b>3</b>	<b>Prospekte und Broschüren am Goldenen Steig</b> .....	8
<b>4</b>	<b>Aus der Geschichte des Goldenen Steiges</b> .....	13
4.1	Das Salz.....	14
4.2	Die Siedlungen am Goldenen Steig.....	17
4.3	Niedergang und Ende des Goldenen Steiges.....	21
<b>5</b>	<b>Die Autoren am Goldenen Steig</b> .....	23
5.1	Manfred Böckl.....	24
5.2	Václav Písař.....	27
5.3	Vergleichung der Romane.....	30
<b>6</b>	<b>Zukunft am Goldenen Steig</b> .....	32
6.1	Forschung am Goldenen Steig.....	33
6.2	Eine kurze Übersicht über die Systeme der Überreste in Böhmen.....	35
6.3	Die Erforschung des Goldenen Steiges am deutschen Teil.....	36
6.4	Das Gespräch mit Dr. František Kubů.....	38
6.5	Die Region Bayerischer Wald und Böhmerwald.....	42
6.6	Die Erhaltung der Traditionen am Goldenen Steig.....	44
<b>7</b>	<b>Zusammenfassung</b> .....	46
<b>8</b>	<b>Shrnutí</b> .....	48
<b>9</b>	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	50
<b>10</b>	<b>Internetquellen</b> .....	53
<b>11</b>	<b>Broschüre und Prospekte</b> .....	54
<b>12</b>	<b>Anhang Nr. (1- 8)</b> .....	55

# 1 Einleitung

Unter dem romantischen Namen „Goldener Steig“ (Zlatá stezka) kann man sich eine Menge von verschiedenen Assoziationen vorstellen, aber dieser Name gehört nur einem Weg, der sich es mit Recht verdiente. Der Goldene Steig war einer der bedeutendsten Transportwege der mittelalterlichen Epoche, der sich über die Alpen, den Voralpenraum und den Böhmisches Kessel erstreckte. Die wahre Bedeutung des Steiges liegt darin, dass er Handel ermöglichte, der in beide Richtungen dringend benötigte Waren, vor allem Salz und Getreide, lieferte. Seit mehr als 1000 Jahren entwickelt sich die reiche Geschichte des berühmten Steiges immer oder stetig weiter. Das kostbare Mineral spielte im Lauf der Zeit eine große Rolle.

*„Auf Gold kann man verzichten, nicht aber auf Salz“<sup>1</sup>*

(Cassiodor)

Der Ursprung des Salzhandels ist mit dem Geschehen am Goldenen Steig verbunden und wurde im Jahr 1010 urkundlich erwähnt. Seit vielen Jahren spielt die Geschichte der Menschen dieser Region eine große Rolle. Die beiden angrenzenden Nationen von Tschechen und Deutschen sind einfach durch das Geschehene für immer verknüpft. Durch die lange und wechselvolle Geschichte am berühmten Goldenen Steig entstanden Orte und verschiedene Berufe, und sie prägte Menschen und Kulturen. Das Interesse für den berühmten Handelsweg ist nach der Grenzöffnung 1990 wieder angestiegen. Das Gebiet geriet damit in den Blickwinkel der europäischen Öffentlichkeit. Europa erwachte aus einer langen Erstarrung und öffnete hoffentlich das Tor, in eine neue florierende Zeit.

Diese Abschlussarbeit stellt unter verschiedenen Aspekten die wichtigsten Abschnitte der Vergangenheit im Überblick dar, die sich an der Verkehrsverbindung zugetragen haben. Sie weist auf die wirtschaftliche Bedeutung hin, wie der Goldene Steig mit seinen Gewinnen zur Entstehung neuer Siedlungen beitrug. Die Städte Passau, Prachatice, Waldkirchen, Volary haben dank dem aufblühenden Geschäft an der

---

<sup>1</sup> de.wikipedia.org/wiki/Salzhandel [zit. 2012-03-17].

Goldenen Route die Blütezeiten erlebt. Der nachhaltige Einfluss des Goldenen Steiges wirkt auf die Entwicklung unserer grenzüberschreitenden Wirtschaft auch heute noch.

Das nächste bedeutende Thema ist das Gebiet Bayerischer Wald und Böhmerwald. Die Menschen dieser ganzen Region bemühen sich mit Hilfe von verschiedenen Projekten darum, einen besseren Lebensraum zu schaffen. Die problemlose Zusammenarbeit beispielsweise an traditionellen Festen des Goldenen Steiges läuft mit tschechischer und deutscher Unterstützung. Sie zeichnen sich durch Geselligkeit und guter Laune aus, und eine Sprachbarriere spielt dabei überhaupt keine Rolle.

Für viele Autoren wird der Goldene Steig zu einer Inspiration. Die Verfasser schrieben Artikel, veröffentlichten viele Bücher und gaben Prospekte aus. Der bayerische Schriftsteller Manfred Böckl schrieb einen Roman über die möglichen Gefahren am bekannten Salzhandelsweg, aber ebenfalls über sein Interesse an der böhmischen Geschichte. Auch ein tschechischer Autor Václav Písař wählte das Thema des Goldenen Steiges für seinen Roman. Diese zwei Autoren und ihre abenteuerlichen Romane stelle ich in einem der nächsten Kapitel vor.

Am Goldenen Steig wurde eine mehrjährige Feldforschung durchgeführt. Die Forschung hatte eine wichtige Aufgabe. Sie sollte uns und den nächsten Generationen eine Vorstellung von den Überresten des Goldenen Steiges geben. An der Untersuchung haben tschechische und deutsche Wissenschaftler teilgenommen. Sie arbeiteten gemeinsam an diesem Projekt und beendeten es im Jahr 2011. Dr. František Kubů, ein tschechischer Historiker, gab mir ein Interview, in welchem er über diese Forschung erzählte, aber es wurde nicht nur darüber gesprochen.

Meine Abschlussarbeit verweist vor allem auf das Jahr 2010, in diesem Jahr wurde das bayerisch-tschechische tausendjährige Jubiläum gefeiert. Das Jahr 1010 öffnete das Tor in eine neue Zeit und diese Zeit sollte nicht nur auf tausend Jahre goldenen Geschichte zurückschauen, sondern es sollte neue Bemühungen in der grenzüberschreitenden Region eröffnen. Es geht um die gemeinsame Zukunft, die auf beiden Seiten geschaffen wird.

## 2 Tausendjähriges Jubiläum des Goldenen Steiges

Im Jahr 2010 feierte der Goldene Steig tausend Jahre seit seiner Entstehung. Am 19. April 1010 schenkte Kaiser Heinrich II. die Mautgebühren dieses Handelsweges dem Passauer Nonnenkloster Niedernburg.<sup>2</sup> Aus der „Jubiläums“ – Urkunde kann man ableiten, dass das Kloster eine komplette herrschaftliche Selbständigkeit hatte und der Donauzoll wie der Böhmisches Zoll und der Marktzoll floss regelmäßig in die Niedernburger Kasse:

*„Im Namen der heiligen und einigen Dreifaltigkeit. Heinrich, durch Gottes Gnade König. Wir zweifeln gar nicht daran, dass es Uns an Körper und Geist nutzt, wenn wir danach streben, die Orte der Kirchen Gottes durch die Hinzufügung welcher Gabe auch immer zu verbessern und zu erheben. Es sollen deshalb alle jetzigen und künftigen Christgläubigen wissen, dass Wir, geleitet von der Liebe zu Gott und um Unseres Seelenheiles willen, wie auch um das Unserer Eltern, wie auch auf Intervention Unserer geliebten Gattin Kunigunde und auf Bitten der hochgeschätzten Äbtissin Heilika, ihr und ihrem zu Ehren unseres Herrn und Erlösers wie auch seiner heiligen Mutter Maria geweihten und in der Stadt Passau erbauten Kloster den Teil des Zolles, den wir in dieser Stadt offenkundig besitzen, und auch gar den ganzen Böhmisches Zoll mit dessen vollständigen Ertrag mit königlicher Gewalt verleihen und bestätigen ...“<sup>3</sup>*

Das Haupthandelsprodukt auf dem Goldenen Steig war zweifelsohne das Salz, das sogenannte „weiße Gold“. In Böhmen gab es keine eigenen Salzvorkommen, deshalb wurde das Salz per Schiff aus dem Reichenhaller und Halleiner Gebiet nach Passau eingeführt und von dort mit den Saumpferden auf dem Goldenen Steig über den Böhmerwald nach Böhmen befördert. Der Handelsweg führte ursprünglich von Passau zum heutigen Dorf Staré Prachatice. Er wurde in drei Haupttrouten geteilt, auf den Unteren Goldenen Steig mit dem Endpunkt im Prachatice, auf den Mittleren Goldenen Steig im Vimperk und den Oberen Goldenen Steig in Kašperské Hory - Bergreichenstein. Die Bezeichnung „Goldener Steig“ benutzt man dank der großen

---

<sup>2</sup> Vgl. Hartinger, Walter: Passau und das Salz. Hrsg. von der Stadt Passau. 1990. S. 17.

<sup>3</sup> Erkens, Franz-Reiner : 1000 Jahre Goldener Steig. Dietmar Klinger Verlag Passau. 2011. Band 61. S.61- 62.

Gewinne und zahlreichen Vorrechte für die Orte und Märkte, die an den Steigen lagen. Eine andere Hypothese versucht sie jedoch von den nahen Goldwäschen an den Flüssen Volyňka (Wolinka), Blanice (Flanitzbach) und Otava (Wottawa) abzuleiten. Zum Schutz der Menschen auf dem Goldenen Steig wurden große und kleine Burgen wie Stožec, Vitějovice, Hus, Vimperk und Kašperk auf böhmischer sowie Wolfstein und Kaltenstein auf bayerischer Seite errichtet. Aber es wurden auch viele Dörfer im Böhmerwald und im Bayerischen Wald ausgebaut.<sup>4</sup>

Im Jubiläumsjahr 2010 fand eine Vielzahl von Veranstaltungen, verschiedenen Projekten, historischen Festen und Ausstellungen statt. Die beiden Nachbarländer feierten das gemeinsame Jubiläum das ganze Jahr über. Man hatte die Möglichkeit, sich etwas aus dem wirklich interessanten und bunten Programm auszuwählen. Die Städte Prachatice, Vimperk, Passau, Freyung, Grafenau, Waldkirchen und Grainet organisierten mit Hilfe der EU viele dieser Veranstaltungen. Der gemeinsame Säumerzug mit Graineter und Prachatizer von Passau nach Prachatitz vom 19. bis 26. Juni war ein besonderer Höhepunkt dieser Beziehungen. Bei so einem Säumerzug spielt sich das Leben wie vor Hunderten von Jahren ab, die Pferde werden mit originalgetreu nachgebildeten Hochsätteln und Salzkufen aufgesattelt und die Säumer begleiten sie im historischen Gewand.<sup>5</sup>

Bayern und Böhmen kehrten symbolisch in das Jahrhundert zurück, in dem Salz ein strategischer Rohstoff war, wie es z. B heute das Erdöl ist. Eine der reichsten Salzfundorte war der bayerische Kurort, Bad Reichenhall. Das Salz von hier ermöglichte den Aufschwung zu einem der wichtigsten Handelswege Mitteleuropas. Die Bayer- und Tschechischer- Freunden bemühten sich darum, den Transport des Salzes aus den bayerischen Fundorten nach Tschechien zu rekonstruieren. Wie in damaligen Zeiten, wo der Goldene Steig für die beiden Länder eine Schlüsselrolle spielte. Es ist ziemlich interessant, wie die Menschen bei verschiedenen Veranstaltungen zusammenkommen und ein gemeinsames Ziel haben. Sie wollen an die gemeinsame Vergangenheit erinnern und das in Ehren halten, was hier noch von

---

<sup>4</sup> Vgl. Sellner, Michael: Auf den Spuren der Säumer. Agentur SSL, Grafenau. 1. Auflage. 2010. S. 6-10.

<sup>5</sup> Vgl 1000 Jahre Goldener Steig. Auf der Spur des weißen Goldes. In: Broschüre. 2010. Landratsamt Freyung-Grafenau und Museum Prachatice.

der Geschichte geblieben ist. Die Menschen haben sehr viel Spaß daran, und das bringt eine sehr gute Atmosphäre im ganzen Gebiet mit sich. Das 1000-jährige Jubiläum des berühmten Handelsweges war bestimmt für manche Menschen eine tolle Möglichkeit oder ein Anfang dafür, Vorurteile abzubauen und neue Impulse und Kontakte zu gewinnen. Es kann teilweise noch schwer sein, aber dass man heute in einem freien Europa lebt und wieder über die Grenzen blicken darf und an alte Verbindungen anknüpfen kann, ist die schönste Errungenschaft des 20. Jahrhunderts.

Man trifft heutzutage häufig auf Namen wie „Goldener Steig“, „Zlatá stezka“, vor allem in den Städten Prachatice, Vimperk, Volary und auf der deutschen Seite in Passau, Freyung und in vielen kleinen Dörfern. Man sieht ihn in manchen Gasthäusern, Straßen und Gässchen. Im Gebiet um den Bayerischen Wald und Böhmerwald tragen diesen Namen auch Wanderwege, die als Teil des alten Handelsweges ausgewiesen sind. Man findet auch einige Familiennamen, die mit dem Handel am Goldenen Steig entstanden sind: Mautner, Salzweger, Salzinger, Sammer (tschechisch: soumar, deutsch: Säumer).<sup>6</sup>

## **2.1 Das Buch „Auf den Spuren der Säumer“**

Das Jubiläum *1000 Jahre Goldener Steig* war der beste Anlass, um die Geschichte dieses Handelsweges darzustellen. Michael Sellner, ist der Autor von diesem gut recherchierten, übersichtlichen und gut lesbaren Buch, das für alle Leserschaften inklusive der Kinder geeignet ist. Mit zwanzig Kapiteln sowie einer kleinen Zeittafel, einem Register mit Begriffen und einem Literaturverzeichnis, ist es gleichzeitig ein kompaktes Nachschlagewerk. Da die Handelswege von Bayern nach Böhmen gingen, ist das Buch zweisprachig – und tut damit zugleich etwas für die Völkerverständigung. Das Buch entstand dank einer Idee. Eine Büchereileiterin bemerkte, dass viele Eltern und Schüler nach einem Buch über den Goldenen Steig fragten, das leicht verständlich und einfach zu lesen ist. Deshalb sprach sie Michael Sellner an, und so wurde die Idee einer zweisprachigen Ausgabe geboren. Man sollte

---

<sup>6</sup>Vgl. <http://www.onlinemodule.eu/index.php?menu=442&PHPSESSID=b27afd54d92e1e9391a1c7d199b6619c> [zit. 2012- 01-25].

das Buch wenden und auch von der zweiten Seite durchblättern, es gibt dann nämlich andere Fotos als im Muttersprachetext.<sup>7</sup>

## **2.2 Das Jubiläumsjahr 2010 im Prachatitzer Museum**

Am 4. Juni 2010 wurde zu der Gelegenheit der Jubiläumsfeierlichkeit eine neue Dauerausstellung zum Thema Goldener Steig im Museum eröffnet. Es ist nicht die erste Exposition, die sich mit diesem Thema beschäftigt. Man gründete das Museum „Goldener Steig“ in Waldkirchen schon im Jahr 1987, um das sich vor allem Paul Praxl verdient gemacht hat. Im Prachatitzer Museum ersetzte man die alte Dauerausstellung im Jahre 1995. Der Bedeutungsgehalt des Goldenen Steiges ist im Laufe der Jahre enorm gestiegen, und aus diesem Grund verdiente es eine neue Form der Präsentation. Die Exposition ist aus einem Informationsteil und Ausstellungsteil gebildet. Das Konzept ist eine Zusammenstellung von Informationen von einer Datenbank und modernen Forschungsergebnissen. Was den Ausstellungsteil betrifft, dort geht es um eine visuelle Erlebniswanderung am „Goldenen Steig“. Die Darstellung des Salztransportes aus den alpenländischen Salzbergwerken in Bad Reichenhall nach Passau, zuerst auf Schiffen auf den Flüssen und weiter entlang des Handelsweges über den Böhmerwald bis nach Prachatice.<sup>8</sup>

Die Belebung der deutsch-tschechischen Tradition des berühmten Handelsweges gewann durch die langjährige Forschung als auch durch das Millennium des Goldenen Steiges ein neues Ausmass. Mit Hilfe der Ausstellung im Prachatitzer Museum kann man diese erworbenen Resultate in das 21. Jahrhundert weitertragen.

## **2.3 Touristik am Goldenen Steig nicht nur im Jahr 2010**

Auf dem Weg von Passau nach Südböhmen stehen mehr als 40 neue grossformatige Informationstafeln entlang dem Handelsweg, die zum Jubiläum erstellt wurden. Die

---

<sup>7</sup> Vgl Sellner, Michael: Auf den Spuren der Säumer. Agentur SSL, Grafenau. 1.Auflage. 2010. S. 6-82.

<sup>8</sup> Vgl Kulturwissenschaftliches Symposium Wald, Museum, Mensch, Wildnis. Hrsg. von der Agentur SSL, Grafenau. 2011. S. 56-61.

Tafeln sind darauf ausgerichtet, insbesondere Touristen über die Geschichte am Goldenen Steig zu informieren. Sie sind zweifarbig und um ein paar Bilder erweitert. Im oberen, goldenen Teil findet man Angaben über den Wegverlauf und im unteren weißen Teil gibt es konkrete Informationen zu der markierten Stelle. Beide Textpassagen der Tafel sind in einer gekürzten Form ins Tschechische übersetzt.<sup>9</sup> Die Wanderung durch den Bayerischen Wald und den Böhmerwald stellt ein attraktives und reiches Angebot für naturliebende Touristen von beiden Gebieten dar.

*„Sag niemals, dass etwas schön ist,  
wenn du nicht den Bayerischen Wald gesehen hast.“<sup>10</sup>  
(Adalbert Stifter)*

Der Goldene Steig, die „Autobahn“ des Mittelalters zwischen Bayern und Böhmen, soll durch entsprechende touristische Angebote (z.B. „Wandern ohne Gepäck“) verstärkt belebt werden. Die „kleine“ Kultur des Böhmerwaldes (Glas, Gold, Bier, Textil etc.) wird mit Hilfe grenzüberschreitenden Kulturrouten entwickelt und besser vermarktet. Der Zauber des Böhmerwaldes kennt in seiner Vielfalt keine Grenzen. Um den Reichtum wirklich zu nutzen und zu bewerben, braucht man einen echten grenzüberschreitenden Informationsservice (Karten, Führer, Fahrzeiten, Öffnungszeiten, Sehenswürdigkeiten im Internet). Alle Informationen (Hinweisschilder, Reiseprospekte, Beschreibungen, Internet) sollen vermehrt zweisprachig gestaltet und angeboten werden.<sup>11</sup>

Die existierenden deutschen und tschechischen Lehrpfade am Goldenen Steig sorgen für viele unvergessliche Augenblicke. Die Route geht quer durch den Bayerischen Wald, der sich in drei verschiedenen Richtungen erstreckt. Der Startort fängt in Hals, einen kleinen Vortort von Passau. Und geht weiter bis zu Fürsteneck und Bruckmühle, wo der Goldene Steig an den Prachatitzer Weg und an den Winterberger Steig anschließt. Diese zwei Wege führen über Waldkirchen und Bischofsreut bzw. über

---

<sup>9</sup> Vgl. [www.regiowiki.pnp.de](http://www.regiowiki.pnp.de), <http://regiowiki.pnp.de/images/Pnp-22-06-2010-saum7.jpg>. [zit. 2012-01-25].

<sup>10</sup> [www.goldenersteig.eu/urlaub.html](http://www.goldenersteig.eu/urlaub.html) [zit. 2012-01-25].

<sup>11</sup> Vgl. <http://www.nationalpark-winterland-bayerischer-wald.de/kinderland/wanderurlaub-grenzueberschreitend-wandern.html>. [zit. 2012-01-25].

Freyung und Philippsreut bis nach Tschechien. Der Prachatitzer Weg verläuft von der Bruckmühle bei Röhrnbach nach Waldkirchen und die Orte Böhmzwiesel, Fürholz, Grainet und Bischofsreut bis zur Landesgrenze. Seine Fortsetzung geht dann weiter über České Žleby (Böhmisch Röhren) und Volary (Wallern) nach Prachatice (Prachatitz). Der Winterberger Steig verläuft auch von Bruckmühle, aber dann ändert sich der Weg in die Richtung Freyung und Philippsreut zur Landesgrenze. Die Wanderung kann noch über Kubova Huť (Kubohütten) bis nach Vimperk (Winterberg) fortsetzen. Der Bergreichensteiner Weg führt von Röhrnbach über Freyung, Kreuzberg und Mauth bis zum Grenzübergang Bučina (Buchwald).<sup>12</sup>

Der grenzüberschreitende Nationalpark Bayerischer Wald (auf der bayerischen Seite) und Šumava (Böhmerwald, auf der böhmischen Seite) bildet das größte zusammenhängende Waldgebiet Mitteleuropas. Heute gelten der Bayerische Wald und der Böhmerwald als das größte grüne Dach Europas.

### **3 Prospekte und Broschüren am Goldenen Steig**

Ein weiterer Punkt meiner Arbeit ist die Darstellung des Goldenen Steiges in zeitgenössischen Prospekten. Dabei spielt auch das Jubiläum Goldener Steig eine große Rolle, weil in diesem Jahr eine Reihe von verschiedenen Prospekten und Broschüren herausgegeben wurde. Unter dem Motto „1000 Jahre Goldener Steig“ stellten die Städte, Museen, verschiedene Vereine und Gemeinschaften am Goldenen Steig ein goldenes, historisches, unvergessliches Programm vor. Dank dieser Falblätter können sich nicht nur Bürger dieser Region gut auskennen, sondern auch Touristen, die z. B. einen Urlaub im Bayerischen Wald machen. Man findet hier bestimmt viele gute Ratschläge, ausführliche Informationen oder nur einfach Vorschläge und Tipps für eine Urlaubsgestaltung. Manche von uns können möglicherweise selber sagen, wie hilfreich ein solcher Prospekt sein kann.

---

<sup>12</sup> Vgl. <http://www.nationalpark-ferienland-bayerischer-wald.de/kinderland/fernwanderweg-goldener-steig-guldenstrass.html>[zit. 2012-10-31].

Der erste Jubiläumsprospekt heißt *„Event des Jahres: 1000 Jahre der Salzgeschichte“*. Er besteht aus acht Seiten und wurde auf tschechisch und auf deutsch geschrieben. Seine Hauptaufgabe ist es, Einheimische und Gäste mit der Geschichte des mittelalterlichen Salzweges bekannt zu machen. Es gibt hier ein ausführliches, detailliertes Programm zum ganzen Jubiläumsjahr. Unter dem Motto *„Nachbarländer feiern gemeinsam das Millennium“* finden wir hier alles zum Programm, was wir uns nur vorstellen können. Eine Sonderprägung der Millenniums Münzen in Gold und Silber ist hier zu erwähnen.<sup>13</sup>

In einem weiteren Prospekt *„Auf der Spur des weißen Goldes“* kommen wir auf viele zweisprachige Spuren von Goldbächen, Goldgruben, Glashütten und die Geschichte berühmter Orte und kleiner Forstwälder und versteckter Dörfer. Alle diese Denkmäler oder Sehenswürdigkeiten schmücken die malerische Landschaft auf beiden Seiten des Goldenen Steiges. Das System des Steiges wurde erweitert und bildet drei Hauptlinien, wessen Endpunkte besonders zu erwähnen sind. Bei der Stadt Prachatice darf man nicht vergessen hervorzuheben, daß Prachatice als Zentrum des Salzhandels galt. Die Stadt Kašperské Hory- Bergreichenstein diente als Verbindung von Prag nach Venedig. Eine große Bedeutung hatten die Burgen Hus (Gans), Kunžvart (Kunzwarte), Kašperk (Karlsberg) und dann z. B. Schloss Wolfstein, die zum Schutz am Goldenen Steig errichtet wurden.<sup>14</sup>

Auf einen visuellen Effekt beruht ein weiterer Prospekt, eine Frau, die sich gerade in der Mitte des Säumerzuges befindet, greift direkt mit ihrer Hand ins Zentrum des Stadtfestivals in Prachatice. Sie trägt eine süddeutsche Tracht in den Farben Bayerns blau-weiss. Die die Frau strahlen lässt, als ob sie sagen wollte *„Kommen Sie in unsere schöne Stadt Prachatice, um das XXI. Fest des Goldenen Steiges mit uns zu feiern“*.<sup>15</sup>

Besonders hervorzuheben ist die Dauerausstellung im Museum von Prachatice. Darüber informiert das Faltblatt unter dem Titel *„Der Reiseführer durch die Exposition“*.

---

<sup>13</sup> Event des Jahres: 1000 Jahre Salzgeschichte. April 2010 Hrsg. von Projektträger Landratsamt Freyung-Grafenau und Museum Prachatice.

<sup>14</sup> Auf der Spur des weissen Goldes.2010. Hrsg. vom Landratsamt Freyung-Grafenau und Museum Prachatice.

<sup>15</sup> Slavnosti solné Zlaté stezky 2011.Stadtfestival des Goldenen Steiges. Hrsg. von der Stadt Prachatice.

Das Prachatitzer Museum eröffnete zum Millennium des Goldenen Steiges eine neue Ausstellung, die uns seine spezifische Stimmung vermitteln sollte. Dieser Reiseführer begleitet uns auf dem Weg durch die Geschichte des Goldenen Steiges. Es gibt zwei Teile, der theoretische Teil dient als Informationsgrundlage und der Ausstellungsteil stellt einen visuellen Gefühlsspaziergang auf dem mittelalterlichen Steig vor, auf dem das Salz von Passau nach Prachatice gebracht wurde.<sup>16</sup>

**„Der Winterberger Zweig des Goldenen Steiges & Exposition“** auch in der Stadt Vimperk eröffnet sich eine Dauerausstellung in den Räumen des rekonstruierten Hauses Nr. 8 am Marktplatz. Diese Exposition informiert die Besucher über den Winterberger Zweig des Goldenen Steiges. Man erfährt hier z. B. was man sich unter den Begriffen „Säumer“, „Säumerkarawanen“, oder „Saumpferde“ vorstellen soll. Der Besucher erlebt die komplette Route des Winterberger Zweiges anhand von Farbbildern durch und er betrachtet sie auch von der Luft. Der Winterberger Zweig ist bekannt für seine noch existierenden Überreste des Goldenen Steiges.<sup>17</sup>

Die goldene Broschüre **„Feste und Veranstaltungen 2010“** gibt uns einen kompletten Überblick über Feste und Veranstaltungen in der Region Ostbayern. Unser Goldener Steig ist selbstverständlich auch das Hauptthema dieser Broschüre, weil die ganze Region über das berühmte Millennium informiert wurde. Beim Lesen erfährt man von dem Festspiel, das im Leopoldsreut stattfand. Und das alles wurde in Erinnerung an das historische Ereignis „1000 Jahre Goldener Steig“ inszeniert.<sup>18</sup>

Im Jahr 1999 erschien ebenfalls ein Heft **„Sehenswertes, Kunst und Kultur am Goldenen Steig“**. Es handelt sich um ein touristisches Werk mit farbigen Bildern und interessanten Informationen, eine gratis Landeskarte versteht sich von selbst. Zu erwähnen sind hier die einzelnen, zweisprachigen Kapitel, die uns über Reisestandards wie Handel, Wege und Burgen informieren.<sup>19</sup>

---

<sup>16</sup> Der Reiseführer durch die Exposition. Průvodce po expozici. 2010. Hrsg. vom Prachatitzer Museum.

<sup>17</sup> Der Winterberger Zweig des Goldenen Steiges & Exposition. Hrsg. von der Stadt Vimperk. 2003.

<sup>18</sup> Feste und Veranstaltungen 2010. 2010. Hrsg. von Tourismusverband Ostbayern E.V.

<sup>19</sup> Sehenswertes, Kunst und Kultur am Goldenen Steig. 1999. Hrsg. von der Stadt Prachatice.

*„Den Spuren der Saumtiere nach“* da geht es um einen Reiseführer für Prachatice und den Prachatitzer Zweig des Goldenen Steiges. Das kleine Buch vermittelt ihnen nicht nur kurze Historie einzelner Orte und 12 Stationen am Steig, sondern das Buch informiert über Unterkunft, Verpflegung, Parken, Freizeitaktivitäten sowie über unmittelbare Umgebung. An vielen praktischen Tipps wird davon nicht gespart. Man findet hier eine ganze Reihe von bunten Bildern und Landkarten. Die zweisprachige Ausgabe ist eine ideale Lösung für beide Nationen.<sup>20</sup>

*„Kašperskohorská větev Zlaté stezky“* (Der Bergreichensteine Weg am Goldenen Steig) veranschaulicht die Geschichte des berühmten Saumhandel und sein Verlauf am Bergreichensteinen Weg des Goldenen Steiges sowohl den Verlauf der Goldenen Straße. Die Beschreibung der einzelnen Haltestellen wie Kašperské Hory (Bergreichenstein), Liščí vrch (Fuchsgipfel), Kozí Hřbety (Ziegenruck), Zhůří (Haidl), Hut'ská hora (Knappenberg), Horská Kvilda (Innergefild), Kvilda (Außergefild), Bučina (Buchwald), sorgt für eine komplette Übersicht einschließlich interessanter Ratschläge.<sup>21</sup>

*„Vimperská větev Zlaté stezky“* (Der Winterberger Zweig am Goldenen Steig) dieser Prospekt begleitet uns auf dem Weg von der Stadt Vimperk (Winterberg) über Horní Vltavice (Obermoldau) und Hinterschmiding nach Waldkirchen. Einen kleinen Aufenthalt kann man sich leisten im Minimuseum in Vimperk, wo sich eine ständige Ausstellung des Goldenen Steiges befindet. Diese dreisprachige Ausgabe wurde zu Ehren des tausendjährigen Jubiläums ausgegeben.<sup>22</sup>

Unter dem Name *„Auf der Spur des weißen Goldes“* erfährt man aus dem nächsten Prospekt etwas mehr über 650 Jahre der Gulden Strass. Zwei historische grenzüberschreitende Säumerzüge aus Böhmen und Pfeilhagel sorgen für ein buntes Programm.<sup>23</sup>

---

<sup>20</sup> Den Spuren der Saumtiere nach, Po stopách soumarů. 2011. Hrsg. von der Stadt Prachatice.

<sup>21</sup> Kašperskohorská větev Zlaté stezky. 2011. Hrsg. von der Stadt Kašperské Hory.

<sup>22</sup> Vimperská větev Zlaté stezky. 2010. Hrsg. von der Stadt Vimperk.

<sup>23</sup> Auf der Spur des weißen Goldes, 650 Jahre Gulden Strass, 2010. Hrsg. von der Stadt Prachatice.

Mit dem nächsten Prospekt *„Auf der Spur des weißen Goldes“* nehmen wir die Geschichte des Minimuseums Goldener Steig in der Stadt Waldkirchen unter die Lupe. Die Lage dieser Einrichtung ist hier für alle gut erklärt. Zusammen mit verschiedenen Bildern, gibt es uns die Grundinformationen zu einem interessanten Ausflug.<sup>24</sup>

*„Kurwesen entlang dem Goldenen Steig & Lázeňství podél Zlaté stezky“* berichtet von den Wurzeln des Kurwesens in Europa. Die deutschen Experten bezeichnen Kurorte im tschechischen und bayerischen Grenzgebiet als Zentrum des Heilwesens der ganzen Welt. Die Tradition des Kurwesens in den Städten Prachatice, Haidmühle, Grainet, Waldkirchen und Passau wird hier detailliert beschrieben.<sup>25</sup>

Der feierliche Prospekt über die Thematik des Goldenen Steiges trägt den Name *„Slavnosti solné Zlaté stezky 2012“* und kommt aus dem Jahr 2012. Er lockte die Freunde der Stadt Prachatice zum Stadtfest des Goldenen Steiges. Es fand vom 29. bis 30. Juni in Prachatice statt. Bei dem historischen Fest wurde die berühmte Geschichte der Stadt dargestellt. Auf dem Prospekt befinden sich verschieden Bilder wie z. B. ein Ritter, ein Kind, ein Säumer mit seinem Sohn oder schwarze Pferde.<sup>26</sup>

Alle diese Prospekte und Broschüren verbinden Stichworte wie: 1000 Jahre Goldener Steig, Millennium, weißes Gold, Handelsweg, Salzgeschichte, die Städte Passau und Prachatice, Feste und Veranstaltungen, touristische Ziele. Derzeit gibt es ein großes Angebot an Informationsquellen, es obliegt jedem selbst, sich durch Prospekte, per Internet oder auf eine andere Weise zu informieren. Manche nutzen die farbigen, bildervollen Prospekte als für ein Souvenir. Und dank dieses Erinnerungsstücks können sie sich noch Jahre später wieder beleben und zurück denken. Vielleicht sind es auch solche Menschen, die Prospekte gerne sammeln und gegenseitig tauschen. Auf jeden Fall helfen uns verschiedene Faltblätter sich zu orientieren und dabei einen hinreichenden Überblick zu gewinnen. Sie erschienen in vielen Sprachen, damit sie alle Menschen verstehen können. In vielen touristischen Zentren und Info-Zentren kann man

---

<sup>24</sup> Auf der Spur des weißen Goldes, 2010. Hrsg. von der Stadt Waldkirchen.

<sup>25</sup> Kurwesen entlang dem Goldenen Steig & Lázeňství podél Zlaté stezky. 2002. Hrsg. vom Stadtamt Prachatice.

<sup>26</sup> Slavnosti solné Zlaté stezky 2012, Prachatice, Fest des „Goldenen Steiges“. 2012. Hrsg. von der Stadt Prachatice.

sich viele von den informativen Prospekten aus dem bestimmten Gebiet abholen. Das trägt zum Wissen über die Region bei und steigert die Besucherzahl Informiertheit und Besucherzahl der verschiedenen touristischen Destinationen. Die positive Auswirkung hat zur Folge, dass die Touristen gerne zurückkehren, und es bringt auch ein Profit für die ganze Region.

#### **4 Aus der Geschichte des Goldenen Steiges**

Seit fast 200 Jahren wird über die faszinierende Geschichte des Goldenen Steiges (tschechisch, Zlatá stezka) und über das weiße Gold geschrieben. Zur Geschichte des Goldenen Steiges gibt es einige Quellen, die in den deutschen, tschechischen und österreichischen Archiven verstreut sind. Der internationale Charakter des Steiges ist auch daran zu erkennen.<sup>27</sup> Wann der Weg das erste Mal genutzt wurde, kann man heute nur noch vermuten. Paul Praxl geht davon aus, daß vielleicht schon die Römer und Kelten Teilstücke dieses Wegenetzes genutzt haben, als sie in Passau regierten.<sup>28</sup> Das wertvolle Gold wurde auf den Goldenen Steig nach Böhmen transportiert. In diesem Kapitel erfährt man mehr über die konkrete Bedeutung und über die wichtigsten Momente des Handelweges. Nach dem Lesen dieser Arbeit, kann man feststellen, daß die ältesten Spuren des Menschen im Böhmerwald geradewegs zum Gold führen.

Den Goldenen Steig kann man heutzutage als die Autobahn des Mittelalters bezeichnen. Auf die heutige Zeit bezogen, stellt man sich eine von zahlreichen Autobahnen vor, auf der viele Pkws und Lkws, nicht nur in ganz Deutschland sondern in aller Welt, entlang rasen. Damals war es ein schmaler Pfad, beiderseits der Grenze, wo sich Menschen aus dem Bayerischen Wald und dem Böhmerwald trafen und sowohl Handelsprodukte als auch ihre Gedanken austauschten.

---

<sup>27</sup> Kubů, František, Zavřel, Petr: Der Goldene Steig. Historische und archäologische Erforschung eines bedeutenden mittelalterlichen Handelsweges. 3. Die Strecke Bergreichenstein-Staatsgrenze. Verein für Ostbairische Heimatforschung Passau. Jihočeské muzeum České Budějovice. Prachatické muzeum Prachatice. Passau 2011. S. 13

<sup>28</sup> Vgl Praxl, Paul: Der Goldene Steig. Grafenau. 1976. S. 5.

## 4.1 Das Salz

**„Salz kann wertvoller als Gold sein!“** Darüber erzählt eine alte böhmische Sage: *„Es war einmal ein König, der drei Töchter hatte. Als der König sein Ende nahen fühlte, rief er die drei Prinzessinnen zu sich und erklärte, er wolle diejenige zu seiner Nachfolgerin machen, die ihn am meisten liebe. Die erste meinte, sie würde den Vater mehr lieben als Gold, die zweite sagte, sie würde ihn wie ihren Brautschmuck lieben. Die jüngste Tochter erklärte, sie würde den Vater lieben wie Salz.“*<sup>29</sup> Ähnlich in Bedeutung ist ein deutsches Sprichwort: **„Schlachte niemals mehr als du salzen kannst!“**<sup>30</sup> Im Sinn, dass man sich nicht mehr vornehmen sollte, als das, was man bewerkstelligen kann. Was den Zusammenhang mit Salz betrifft, damals konnte nur eine bestimmte Menge an Salz zur Mästung und zur folgenden Fleischverarbeitung verwendet werden, um an dem wertvollen Rohstoff zu sparen. Beide dieser Sprichwörter erfüllen eine wichtige Aufgabe, sie haben eine moralische Bedeutung. In beiden Sprachen können sie ganz unterschiedlich auftreten, trotzdem haben sie die gleiche Bedeutung, im Rahmen der jeweiligen Kultur, seinem sozialen und historischen Kontext. Sie beinhalten eine Wahrheit, die sich in einer symbolischen Form verbirgt, und sie wird weiter gereicht an nächste Generationen. Die Sprichwörter sind ein Bestandteil der Nationaltradition.

Die böhmischen Länder verfügten über kein Salz, deshalb mussten sie es einführen. Das Salz wurde im Mittelalter als das einzige Konservierungsmittel für Lebensmittel benutzt. Es diente zum Pökeln der Fische und Fleisch, zur Herstellung von Käse, zum Färben und zur Tonherstellung, um nur die wichtigsten Verwendungszwecke zu nennen.<sup>31</sup> Salz wurde auch benutzt um Eide und Bündnisse zu besiegeln. Als ein Geschenk der Götter schätzte man das Salz in den späteren Jahren. Je höher der Anteil von Körnerbrei oder Brot an der menschlichen Ernährung ist, umso höher ist der Bedarf an Salz. Darum ist die Gewinnung von Salz und die Suche nach

---

<sup>29</sup> Němcová, Božena: Salz ist kostbarer als Gold. In: Das Goldene Spinnrad. Paul List – Verlag. Leipzig. 1960. S.69-79.

<sup>30</sup> Erkens, Franz-Reiner : 1000 Jahre Goldener Steig. Dietmar Klinger Verlag Passau 2011. Band 61. S.18.

<sup>31</sup> Vgl. Bauer, Sven: Klosteridee: der Säumerweg von Grafenau nach Bergreichenstein. Hrsg. im Ohetaler Verlag. 2006. S. 4.

Salzlagerstätten untrennbar mit der menschlichen Kulturentwicklung verbunden.<sup>32</sup> Der durchschnittliche Salzverbrauch im Mittelalter bewegte sich um 16 kg pro Person. Im Jahr 1970 ist die Menge in der Bundesrepublik auf nur 5,7 kg gesunken.<sup>33</sup> Von den Salzlagern in Bad Reichenhall und Hallein wurde es per Schiff auf dem Inn nach Passau und von dort mit den Pferden auf dem Goldenen Steig über den bayerischen Wald und Böhmerwald nach Böhmen transportiert. Die böhmischen Handelswege waren meist schmale, unbefahrbare Steige, die nur von Trägern oder Saumpferden benützt werden konnten.

Im Laufe der Jahrhunderte änderte sich natürlich immer wieder die Vielfalt und Art der Güter. Von Passau nach Böhmen brachte man besonders Salz aber auch Tuchwaren, Weine, Gewürze (Pfeffer, Ingwer, Kümmel, Zimt, Safran, Lorbeer) Südfrüchte und Roheisen. Im Gegenzug lieferte Böhmen landwirtschaftliche Produkte wie Getreide, von denen Passau so wenig hatte wie Malz, Schmalz, Honig, Hopfen, Butter und Käse, Wolle, braunes und weißes Bier, den überall beliebten und unvergesslichen Prachatitzer Kornbranntwein. Der Handel zwischen Bayern und Böhmen nannte man „Korn um Salz“.<sup>34</sup> Passau brauchte Getreide und wollte es nur für Salz mit Böhmen tauschen, deshalb schrieben die Passauer nach Prachatic:

*„So müisset ir das überflüssige Maltzen (welches man vil leuchter, weder das lieben Getraydts entperen khan) der Zeit einstellen, und uns mit Trayd, wie das hin und wider, Gottlob, gib und gab ist, versehen ...“<sup>35</sup>*

Unglaubliche Mengen von Südwaren und vor allem Salz sind auf dem Goldenen Steig nach Böhmen verfrachtet worden. Der größte Verkehr auf dem Steig war um die Mitte des 16. Jahrhunderts, in dieser Zeit wurde es allein in Prachatitz 1200 Pferde

---

<sup>32</sup> Vgl. Tannahill, Reay: Kulturgeschichte des Essens von der letzten Eiszeit bis heute. München. 1979. S. 187. Bergier, Jean-Francois: Die Geschichte vom Salz. Frankfurt, New York. 1982. S.11.

<sup>33</sup> Vgl. Praxl, Paul: Salzhandel und Saumverkehr, Informationstexte des Museum „Goldener Steig“ in Waldkirchen. Hrsg. vom Museum „Goldener Steig“ in Waldkirchen. Zweite, überarbeitete Aufl. 1989. S.4.

<sup>34</sup> Vgl. Praxl, Paul: Der Goldene Steig. Hrsg. im Verlag Morsak Grafenau 3.Auflage, neubearb. Aufl. 1993. S.11-15.

<sup>35</sup> Praxl, Paul: Salzhandel und Saumverkehr, Informationstexte des Museum „Goldener Steig“ in Waldkirchen. Hrsg. vom Museum „Goldener Steig“ in Waldkirchen. Zweite, überarbeitete Aufl. 1989. S.28.

in der Woche gezählt. Das kostbare Mineral wurde in so genannten Kufen (von lateinisch *cupa*, die Tonne) transportiert und für die Kufen musste man bei der Einfuhr eine bestimmte Maut bezahlen. Salz galt als die wichtigste Ware auf dem Goldenen Steig für die bäuerliche Bevölkerung, die sich selbst mit diesem Handelsgut versorgten, war es ein nicht mehr wegzudenkendes Mittel. Die Regierungen wussten es und seit dem 16. Jahrhundert erhöhten sie die Steuern.

Der andere Ausdruck für den Goldenen Steig war Saumweg und die Händler auf diesem Weg werden daher Säumer genannt (althochdeutsch *saumare*, altbairisch *samer*). In der alten Zeit nannte man die Last eines Tragtieres – „Saum“ und den Warentransport mit Tragpferden– „Säumen“ (vom griechisch-lateinischen *sagma*, Packsattel).

Säumer waren die Männer, die den Warentransport mit ihren Saumrösser betrieben.<sup>36</sup> Diese Pferde waren die eigentlichen Helden des Goldenen Steiges, die jahrhundertlang auf ihren Rücken eine große Menge der verschiedenen Ware über Böhmerwald transportierten. Säumer hießen meistens ärmere Kleinfuhrleute und Bauern aus den umliegenden Dörfern und Märkten, mutig und weltoffen, die sich später häufig als Händler und Bauern niederließen. Wenn sie in ihren Schenken zusammenkamen, dann wurde gehandelt, geschrien, gespielt und gesungen, das Kornbranntwein oder das böhmische Bier getrunken.<sup>37</sup> Die Hauptsaison für die Säumer kam im Herbst und Winter, wo das Getreide dann bereits geerntet war und auf die Bauern wartete keine Feldarbeit mehr. Die Säumer mit ihren Pferden konnten gerade in diesen Monaten, wo auf den Steigen noch kein Schnee lag, gut vorankommen. Manchmal benutzten sie für die Beförderung der Handelsgüter sogar Schnitten. Auch die Geschwindigkeit auf den Wegen spielte eine Rolle, wer öfter ging, konnte seinen Profit steigern.<sup>38</sup> Ursprünglich holten allein die Böhmen Salz aus Passau, da der Saumhandel auf dem Weg von Prachatice zur Donau überwiegend in ihrer Hand war. Die Böhmen hatten das freie Wegerecht und die Bayern mussten die Maut bezahlen,

---

<sup>36</sup> Vgl. Praxl, Paul: Salzhandel und Saumverkehr, Informationstexte des Museum „Goldener Steig“ in Waldkirchen. Hrsg. vom Museum „Goldener Steig“ in Waldkirchen. Zweite, überarbeitete Aufl. 1989. S. 19-25.

<sup>37</sup> Vgl. Praxl, Paul: Der Goldene Steig. Ein Heimatbüchlein. Hrsg. von Waldkirchen Ndb. 1959. S. 6-19.

<sup>38</sup> Bauer, Sven: Klosteridee: der Säumerweg von Grafenau nach Bergreichenstein. Hrsg. im Ohetaler Verlag. 2006. S.18.

es fällt in die Kompetenz des Klosters Niedernburg. Der Verlauf des Saumverkehrs wurde in der Stadt Passau genau geregelt. Jeder böhmische Säumer mit beladenem Pferd (*omnis Boemus ad nos veniens in equis honustis, qui dicunter saumer*) bezahlte hier als kleine Maut 1 Pfennig, damit wurde das Problem mit der Versorgung des Pferdes gelöst, während die andere Hälfte dem Kloster zukam. Die nächste Entrichtung im Wert von 11 Halbpennige (*obuli*) war für Organisation des Marktes, der am dritten Tag jeder Woche stattfand. Auch für den Transport über die Donau musste man 5 Pfennige Maut ausgeben, nur 1 Pfennig zahlten die Böhmen für das selbst tragende Gepäck.<sup>39</sup>

## 4.2 Die Siedlungen am Goldenen Steig

Das Altstraßensystem des Goldenen Steiges verband jahrhundertlang Bayern und Böhmen und war nicht nur in wirtschaftlicher, sondern auch in siedlungsgeschichtlicher Hinsicht von einzigartiger Bedeutung. Im Laufe der Jahre sind viele neue Orte entstanden und die Mautstellen wurden gerade in manchen Orten eingerichtet. Mit der Zunahme der Zahl der bürgerlichen Siedlungen und der Zahl der Menschen auf dem Land wurden leistungsfähigere, spezialisierte Fachleute beansprucht. Also vor allem Wirte, aber auch Schmiede, Sattler, Seiler, Zwischenhändler, Zolleinnehmer, Wächter konnten von diesem Betrieb in den Orten profitieren. Es gab da genügend Arbeit für die Salzarbeiter, die man nach ihrer Tätigkeit „Fasser“ „Heber“ „Macher“ und „Aufreiber“ nannte, aber auch die geschworenen „Wäger“ und „Zähler“ hatten alle Hände voll zu tun. Dank dem Geschäft am Goldenen Steig benötigten Säumer und Kaufleute immer mehr Trank- und Versorgungsplätze für die Pferde sowie Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten.<sup>40</sup> Die Zunahme des Saumhandels brachte es dann auch mit sich, dass die Straßen ausgebaut wurden und neue Märkte gegründet wurden. Nicht alles konnte auf den langen Strecken mitgeschleppt werden, deshalb musste man Nahrungsmittel unterwegs erwerben, in den Dörfern, vor allem den Märkten, wo die Bauern aus der Umgebung ihre Waren zum Kauf anbieten durften. Die dichten

---

<sup>39</sup> Vgl. Stadt Waldkirchen 700 Jahre Marktrecht 1285-1985. Hrsg. von der Stadt Waldkirchen. 1985. S. 15-16.

<sup>40</sup> Vgl. Schmid, Wolfgang Maria: Illustrierte Geschichte der Stadt Passau. Passau 1927. S. 211.

Wälder wurden abgeholzt, um die nötigen Flächen für Ackerbau und Viehzucht zu gewinnen.<sup>41</sup>

Daraus kann man ableiten, dass seit langer Zeit das Geschäft in der Geschichte des wirtschaftlichen Lebens des Böhmerwaldes eine wichtige Rolle spielte. Ohne den Handel und die alten Handelswege hätte sich die Besiedlung dieses Berglandes nicht erfolgreich entwickeln können. Durch die tiefen Wälder führten Steige, an denen die ersten größeren Siedlungen und Städte entstanden. Das System des Goldenen Steiges wurde im Laufe der Jahrhunderte geformt und bestand aus drei Hauptzweigen, welche alle von Passau ausgingen und sich noch auf deutschem Boden in verschiedene Richtungen zu den 3 Hauptzielstädten in Böhmen trennten. Neben Prachatitz gehörten zu diesen Städten noch Winterberg und Bergreichenstein. Viele typische Straßendörfer sind entlang des Goldenen Steiges entstanden. Die Gründungssage der bekannten Stadt am Goldenen Steig, Waldkirchen, redet von:

*„Verirrte in der grauen Vorzeit, wo nur der Goldene Steig dem Wanderer von der Donau aus durch unwirthbare Wälder einen schmalen Pfad nach Böhmen zeigte, ein Ritter aus dem Ilzgau sich auf den Bärenjagd, und gelobte den Bau einer Kirche, wenn der Himmler ihn glücklich aus der Wildnis erretten würde. Noch vor einbrechender Nacht fand er auf einer Anhöhe den Goldenen Steig, und baute auf der Stelle seiner Rettung die Kirche im Wald.“<sup>42</sup>*

Die Stadt Waldkirchen hatte als Markort des Hochstifts Passau und als Hauptort des Passauer Abteiles eine große Bedeutung und wurde mit zwei Toren und zehn Türmen befestigt. Die Verleihung der Marktrechte wurde erstmals urkundlich im Jahre 1285 erwähnt und seine Anfänge sind eng mit dem Goldenen Steig verbunden. Später gewann Waldkirchen das alleinige Stapelrecht für Salz. Die entstandene Burg garantierte damals der Stadt Waldkirchen eine gute Lage, die dank ihrer Anhöhe einen weiten Rundblick leistete und damit die Kontrolle über den Goldenen Steig hatte.

---

<sup>41</sup> Vgl <http://regiowiki.pnp.de/index.php/Datei:Pnp-21-10-09-steig.jpg> [zit. 2012-02-08].

<sup>42</sup> Praxl, Paul: Waldkirchen. Die Stadt Waldkirchen-Stadterhebung 1972. Hrsg. von der Stadt Waldkirchen. 1972. S. 11.

Die Wochenmärkte in Waldkirchen waren vom Saumhandel an dem Handelsweg abhängig, sie blühten nur im Fall, dass er auch blühte. (Vgl. Kap. 4.3) Nicht nur Saumhandel, sondern auch seit dem 16. Jahrhundert der Viehhandel und seit 1763 die Garnmärkte sowie die Jahrmärkte brachten in die Stadt bescheidenen Wohlstand. In den Jahren 1492-1945 suchten Waldkirchen sechs verheerende Marktbrände heim. Der letzte passierte im Zusammenhang mit dem zweiten Weltkrieg.<sup>43</sup> Das Marktwesen geriet im Niedergang und erst um die Mitte des 18. Jahrhunderts lebte es wieder auf. Die Erhebung zur Stadt kam im Jahr 1972 und seit dem entwickelte sich Waldkirchen von einer ländlich geprägten Gemeinde zu einer Stadt mit hoher Lebensqualität.

Der nächste bedeutende Marktort am Goldenen Steig war eine Frucht des Goldenen Steiges und damals eine deutsche Stadt unter dem Name Wallern. (Volary) Er entstand im 14. Jahrhundert und diente als Rastplatz für Säumer und ihre Saumpferde. Die ersten Wallerer waren Säumer und Siedler aus dem bayrischen Gebiet. Sie gründeten hier eine Siedlung, wo sich später das Wald- und Weideland erstreckte. Sie waren ein altes niederbayerisches Adelsgeschlecht, ihr Name bedeutet „fahrender Mann, Wallfahrer, Pilger.“ Viele Säumerfamilien fanden hier ihre Heimat, sie sammelten sich zu Bruderschaften und bestrebten sich dem Handel am Goldenen Steig richtig zu dienen. Mit dem zunehmenden Handel beantragten die Säumer aus Waldkirchen und dem Markt Wallern eine Säumerordnung „*damit nit einer den anderen verhindert an seiner Nahrung*“. Die neuen Vorschriften bestimmten nur einmal in der Woche eine Saumfahrt von Passau nach Böhmen und zurück zu machen und die ledigen Burschen wurden vom Säumen ganz ausgeschlossen. Im Jahr 1556 entstand noch eine weitere Regel und zwar, dass kein Säumer mehr als vier Rosse halten könnte. Damals standen in Wallern an die 400 Saumrösser. Davon kann man ableiten, dass der Haupterwerb der Wallerer der Saumhandel war.

*„...weil sie sonsten khein andre Gewerb oder Handel haben, dann nur allein mit Salz zu treiben auf Prachatitz, und von danen widerumb mit Gegenladung auf Passau zue*

---

<sup>43</sup> Vgl. Stadt Waldkirchen 700 Jahre Marktrecht 1285-1985. Hrsg. von der Stadt Waldkirchen. 1985. S. 11-30, 38-60.

*dem Gulden Steig nach, sonderlich weil sie auch im Gebürg und an unfruchtbaren Orthen gelegen.*“<sup>44</sup>

Das alte Wallern wurde aus Holz gebaut. Die Gestaltung der Holzhäuser wurde durch die Säumer beeinflusst, weil sie viele Herbergen und Lebensmittel sowie Ställe und Futter für ihre Pferde benötigten. Einige Holzhäuser sind noch heute in Wallern zu sehen.

Unter den Hussitenkriegen und Dreißigjährigen Krieg litt der Standort Wallern und im Gegenteil während der Zeit der Rosenberger erlebte der Saumhandel seinen Aufschwung. Die Rosenberger bestätigten dem Markt sämtliche alte Vorrechte und fügten sogar neue Vorrechte hinzu. Ein interessanter Abschnitt aus dem Holzungs- und Weiderecht war von Peter Wok von Rosenberg:

*„...Wass unser Waldt, dazwischen die Waller sesshafft betreffend, dieweil ihnen dieselben von hochlöbl. Gedächtnus unseren geliebten Herren und Vorfahren das sie darinnen ihre Nothdurfft von Bau- und Brennholtz, sowohl auch ihre Viehwayden jeder Zeit frey gehabt, zugelassen worden, so wollen wir ihnen in dem auch keine Verhindernus thuen, sondern gestattens und lassens zue, dass sie dieselben ...*“<sup>45</sup>

Im Jahr 1719 wurde der Handel unter der Herrschaft der Schwarzenberger am Goldenen Steig in Wallern erloschen. Die Wallerer mussten sich einen neuen Unterhalt aussuchen. Die vielen treibenden Handwerker waren auf dem Markt sehr beliebt, sie pflegten die Kunst und Brauchtum. Die dehrenden Wiesen um den Markt waren zu allen Zeiten eine wichtige Erwerbsquelle. Sowohl Weberei als auch der Handel mit Holz und Leinen erbrachten später einen Gewinn.<sup>46</sup>

Waldkirchen und Wallern waren die Zentren des Säumerwesens und beide profitierten vom damals so wichtigen Handel am Goldenen Steig. Die Geschichte beider diesen Städten ist mit einer Person verbunden. Sein Name ist Paul Praxl, und er stammt aus einer Wallerer Säumerfamilie. Zurzeit lebt er in Waldkirchen. Er ist ein bekannter

---

<sup>44</sup> Kubitschek, Rudolf; Schmidt, Valentin. Wallern und die Wallerer. Verlag Heimatkreis Prachatitz / Böhmerwälder Heimatbrief, Schwabenverlag Aalen (neubearb. Aufl. 1972). S. 45.

<sup>45</sup> Praxl, Paul: Aus der Geschichte der Stadt Wallern. Hrsg. von der Stadt Waldkirchen 1955. S. 14-15.

<sup>46</sup> Vgl. Kubitschek, Rudolf; Schmidt, Valentin. Wallern und die Wallerer. Verlag Heimatkreis Prachatitz / Böhmerwälder Heimatbrief, Schwabenverlag Aalen (neubearb. Aufl. 1972). S.18-53, 86-114.

Archivar und Heimatforscher, der sich schon sein ganzes Leben lang für Böhmerwald und Bayerischer Wald interessiert. Er ist für seine Vorliebe für den Goldenen Steig bekannt. Die Bezeichnung, der beste Kenner dieser bedeutenden Verkehrsverbindung zeugen von seiner fleißigen Arbeit, die er dank seiner Archivforschung und Terrainausflügen gewann.<sup>47</sup>

Die Orte am Goldenen Steig wie Freyung, Kreuzberg, Grainet, Herzogsreut, Hinterschmiding, Mauth-Finsterau, Philippsreut, Röhrnbach oder das oben genannte Waldkirchen und Wallern, hier überall findet man die Spuren des Salzhandelsweges. Bereits im 15. Jahrhundert schlossen sich die Handwerker aus Waldkirchen in zahlreichen Zünften zusammen, die auch das kulturelle Leben im Ort ganz wesentlich mitbestimmten. In Wallern sind die restlichen Holzhäuser noch heute ein Nachweis dafür. Vielerorts öffnen heutzutage noch Hohlwege, die oftmals als Wanderwege dienen. Sie sind ein Fenster in die Geschichte und geben Zeugnis ab über den bedeutendsten mittelalterlichen Handelsweg und sein weit verzweigtes Netz, welches die Region Bayerischer Wald und Böhmerwald und deren Menschen andauernd geprägt hat.<sup>48</sup>

### **4.3 Niedergang und Ende des Goldenen Steiges**

Die Sicherheit beim Transport auf dem Goldenen Steig war stets ein großes Problem. Oft wurden Säumer mit einem bewaffneten Geleitschutz gesehen. Sie schlossen sich in größeren Zügen zusammen. Auf die Säumer und die Leute, die auf dem Goldenen Steig handelten, wartete eine Reihe von Überraschungen, die ihnen den Weg sehr unangenehm machen konnten. Von Bergunwettern, über wilde Tiere, bis hin zu Räuberbanden. Es gab viele Möglichkeiten um eine Säumerkarawane zu überfallen und sich ihren geschätzten Ware zu ermächtigen. Zum Schutz des Handelsweges baute

---

<sup>47</sup> Vgl. Kubů, František;Zavřel, Petr. Der Goldene Steig. Historische und archäologische Erforschung eines bedeutenden mittelalterlichen Handelsweges. 2. Die Strecke Winterberg – Staatsgrenze. Verein für Ostbayerische Heimatforschung Passau, Jihočeské muzeum České Budějovice, Prachatické muzeum Prachatice. 2001. S. 15-16.

<sup>48</sup> Vgl. Lorenz, Markus: Passau und Böhmen. Die Handelswege des „Goldenen Steiges“ in den Landkreisen Passau, Freyung-Grafenau und in Südböhmen. 1990/91. S.27-100.

man deshalb große Burgen und Türme, zum Beispiel die Burg Gans/ Hus bei Prachatitz/ Prachatice oder die Burg Winterberg/ Vimperk.<sup>49</sup>

Die Bedeutung und der damit verbundene Umfang des Handels am Goldenen Steig blühten trotz aller Schwierigkeiten im 14. Jahrhundert ständig auf. Um ein Jahrhundert später erreichten sie den verdienten Höhepunkt. Von grosser Bedeutung für die Stadt Passau war eine neue Urkunde vom 14. Januar 1399. Diese Urkunde erklärte, dass die Kriege, dem Verkehr am Weg von Passau nach Prachatitz nicht schaden könnten.

Zur Unterbrechung des Handels auf dem Steig kam in der Zeit der Hussitenkriege. Mit dem wiederkehrenden Handel nach dem Krieg erlebte auch das Banditenwesen einen Aufschwung am Goldenen Steig. Der Führer einer Solchen Bande, Habart Lopata von Hrádek, nutzte die Gelegenheit, um die Burg Gans einzunehmen und suchte von dort die weitere Umgebung mit ständigen Überfällen heim. Die Einwohner dieser Region schlossen sich zusammen und belagerten unter der Führung des damaligen Herrschers von Prachatitz, Johann Řitka von Sedlec, die Burg. Später wurde die Burg ausgebrannt und niedergerissen. Im 15. Jahrhundert setzten sich die einzelnen Städte mit den Handelsrechten auseinander. Es trug zu vielen Streitigkeiten bei, weil alle teilnehmenden Städte den größten Gewinn verlangten. Zum häufigsten begehbaren Weg gehörte der Prachatitzer Weg.

Unter der Herrschaft der Rosenberger erlebte im 16. Jahrhundert der Salzhandel am Goldenen Steig eine Glanzzeit, die Stadt Prachatitz wurde zu einer der bedeutendsten böhmischen Städte, wo die Pracht der Renaissance-Architektur noch heute zu bewundern ist. Die günstige geografische Lage mit dem Zusammenfluss von Donau, Inn und Ilz und die Handelswege nach Böhmen machten auch die Stadt Passau zu einem bedeutenden Verkehrsknotenpunkt und Warenumsschlagplatz. Diese zwei Städte wirkten im mittelalterlichen Salzhandel konkurrenzlos. Die nur wenige Kilometer von Passau gelegene Stadt, Schärding, war der erste Konkurrent Passaus. Böhmen wurde im Jahr 1526 von den österreichischen Habsburgern besetzt, und es war absehbar, dass sie alles versuchen, Passau aus diesem einträglichen Handel zu drängen

---

<sup>49</sup> Vgl. Kubů, František, Zavřel, Petr: Aus der Geschichte des Goldenen Steiges. In: Zeitschrift Šumava(Böhmerwald)..Nummer 6. 2001.

und ihr österreichisches Salz selbst nach Böhmen zu befördern. So waren bereits Ende des 16. Jahrhunderts immer weniger Saumpferde auf den begehbaren Steigen unterwegs, da das Fürstbistum Passau immer öfter umgangen wurde.

Während dem 30-jährigen Krieg waren die Wege überhaupt nicht mehr begehbar. Aus diesem Grund wurde das Salz über Gmunden, Linz und Freistadt nach Budweis transportiert. Zudem wurde im 17. und 18. Jahrhundert dann ein wirksames Mittel eingesetzt, um den Salzhandel zusätzlich merklich zu erschweren oder ganz zu verhindern. Es wurden Schutzzölle erhoben auf bayerisches und Passauer Salz. Auf Grund dieser Erhöhung lohnte sich der Salzhandel nicht mehr und kam zum Ende.

Während des spanischen Erbfolgekrieges wurde die Einfuhr des österreichischen Salzes nach Böhmen, mit einem Patent vom 15. Oktober 1706 gesichert. Die Einfuhr von Salz aus anderen Regionen war verboten. Die Eggenberger verlegten ein Jahr später das Salzlager von Prachatitz nach Krummau. Passau verlor damit seinen letzten Umschlagsplatz in Böhmen.<sup>50</sup> Um die Mitte des 18. Jahrhunderts verlor der Goldene Steig seine Bedeutung. Viele Menschen wie Säumer, Schmiede, Salzhändler, Gastwirte und Bauern verloren ihr Einkommen und die Region war davon schwer betroffen.<sup>51</sup>

## **5 Die Autoren am Goldenen Steig**

Dieses Kapitel ist ausgewählten Autoren am Goldenen Steig gewidmet. Im ersten Kapitel erwähnte ich ein paar wichtige Momente aus ihrem Leben, ihrer Studienzeiten und die ersten Anfänge ihrer Schriftstellertätigkeit. Das zweite Kapitel geht auf die Charakterisierung ihrer ausgewählten Werke ein. Und im dritten Kapitel vergleiche ich die Autoren und ihren Werke.

---

<sup>50</sup> Vgl. Kubů František, Zavřel Petr: Der Goldene Steig 1. Die Strecke Prachatitz – Staatsgrenze. Verein für Ostbayerische Heimatforschung Passau, Jihočeské muzeum České Budějovice, Prachatické muzeum Prachatice. 2001. S. 21-33.

<sup>51</sup> Vgl. Lorenz, Markus: Passau und Böhmen. Die Handelswege des „Goldenen Steiges“ in den Landkreisen Passau, Freyung-Grafenau und in Südböhmen, 1990/91 S. 104-114.

## 5.1 Manfred Böckl

Der bayerische Autor wurde am 2. 9. 1948 in Landau an der Isar geboren. Im Jahre 1968 machte er das Abitur am Gymnasium Dingolfing in Niederbayern. Sein Studium war abwechslungsreich. Er studierte ein paar Semester an der Universität Regensburg zunächst Germanistik, dann Geographie, Jura, Geschichte, Philosophie, Literaturwissenschaften, Psychologie und Theologie. Gleichzeitig absolvierte er ein Praktikum in der Passauer Neuen Presse. Das Schreiben hat ihm Spaß gemacht, deshalb entschied er sich, die Universität zu verlassen. Er zog nach Deggendorf in Niederbayern, wo er als freier Schriftsteller lebte. Im Jahre 1973 kehrte er als Redakteur zur Passauer Neuen Presse zurück. Im gleichen Jahr heiratete er und wurde Vater. Manfred Böckl versuchte im Jahr 1976 nochmals selbständig zu schreiben. Im selben Jahr ließ er sich von seiner Frau scheiden. Er zog im Jahr 1979 nach Regensburg. In den Jahren 1992-2008 lebte er in Salzweg im Unteren Bayerischen Wald. Seit dem Jahr 2008 lebt er in einem Landhaus im Bayerischen Wald, in der Nähe von Ringelai.<sup>52</sup>

Der abenteuerliche Roman über den Goldenen Steig heißt **„Die Säumerfehde am Goldenen Steig“**. Manfred Böckl beschreibt hier eine historische Geschichte aus dem Bayerischen Wald und Böhmerwald, die sich im 16. Jahrhundert abspielt. Die Hauptperson dieses Romans ist Wernher Raitenauer, ein Kaufmann, der am sogenannten Goldenen Steig von Passau nach Prachatice und zurück Gebrauchsware transportiert. Der Autor verfolgt ihn in seinen alltäglichen Tätigkeiten, wobei Wernher kein leichtes Leben führt. Er wurde unterwegs von seinem Onkel und vier weiteren bewaffneten Männern begleitet. Sein Leben wird von Räubern bedroht, die ihn und seine Säumerkarawane am Goldenen Steig überfallen. Sie müssen sich gegen die Banditen verteidigen, um ihre Fracht in Sicherheit zu bringen und dabei gleichzeitig ihr eigenes Leben beschützen. Um die Probleme am Goldenen Steig zu verhindern, schließen sie sich einem Säumerzug an. Es stellte sich heraus, dass einige Burgherren aus Böhmen und der Umgebung von Donau die Raubritter anheuerteten, damit sie die Händler am Goldenen Steig überfallen und erschrecken.

---

<sup>52</sup> Vgl. <http://www.manfred-boeckl-schriftsteller.de/40489.html>[zit. 2012-10-21].

Wernher und seine Männer setzen sich als Ziel, die Raubritter zu überfallen und zu bestrafen. Im Hintergrund der Handlung spielt sich eine klassische Liebesgeschichte ab, Wernher Raitenauer ist mit einem Mädchen verlobt.

Die zahlreichen Schauplätze dieser Erzählung wirken sehr glaubwürdig und es zeugt dafür, dass der Autor selber aus diesem Gebiet kommt. Die Natur nimmt in diesem Werk eine wichtige Rolle ein. Die einzelnen Stationen am Goldenen Steig werden hier präzise genannt und beschrieben. Die Pfade gingen oft durch die prächtigen Wälder, wo sich eine reiche Vielfalt an Pflanzenwuchs und unvergessliche Gerüche versteckten. Im Roman steht dazu:

*„Geheimnisvoll und manchmal wie durch Zauber verwunschen wirkten die Forste auf die Menschen, die sie durchwanderten. Es war eine Welt, in welcher die unverfälschte Natur sich weitgehend behauptet hatte und die Spielregeln der Zivilisation oftmals bedeutungslos wurden.“<sup>53</sup>*

Manfred Böckl vergaß nicht an manchen Beispielen die böhmische Kultur zu erwähnen. Eine große Bewunderung erhielt die Stadt Prachatice mit ihrem Rathaus und den zahlreichen Bürgerhäusern und Wandmalereien im Renaissancestil. Als Patron wurde die örtliche Kirche des Sankt Jakobs bezeichnet. Die Hauptfiguren dieses Romans sind die Säumer. Ohne sie hätte diese Geschichte gar nicht entstehen können. Mit großem Respekt schildert der Autor das Tagewerk dieser Helden. Es zeigt dem Leser, dass ihr Fleiß sowie ihre Bereitschaft und Entschlossenheit bei Gefahr zu kämpfen, eine bedeutende Voraussetzung ist, einen erfolgreichen Säumer am Goldenen Steig zu werden. Der Roman spiegelt ihre wichtige Aufgabe wieder, Salz und andere Güter zu transportieren und wie hart es war, damit ihr Brot zu verdienen. Die bayerischen Säumer fanden Gefallen an Schweinebraten mit böhmischen Knödeln und Kornbranntwein. Die rubinroten Gläser benutzten sie nur bei besonderen Gelegenheiten. z. B. gute Beziehungen zwischen Bayern und Böhmen zu knüpfen. Sie trafen sich mit der Absicht, einen fairen Handel zu vereinbaren und dabei eine lebenslange Freundschaft zu pflegen. In den Schänken wurde der Vertragsabschluss oftmals mit

---

<sup>53</sup> Böckl, Manfred: Die Säumerfehde am Goldenen Steig. Dachau: Verlagsanstalt Bayerland.2002. S.48.

einigen Schlucken vom Prachatitzer Perl besiegelt. Der Leser wird feststellen, dass es zu keinerlei Konflikten zwischen beiden Nationen kam. Man stieß im Gegenteil auf gegenseitige Unterstützung und Hilfe. Der Handel brachte die beiden Nationen enger zueinander, und sie nutzten die günstige Lage, um Gewinne zu machen. Der Roman setzt ein gutes Beispiel für die Versöhnung zwischen Tschechen und Deutschen. Diese positive Romanhandlung und die Wirklichkeit, dass schon damals der Handel problemlos ablief, ist ein gutes Mittel dafür die Beziehungen zu festigen.

Auch die Pferde verdienen es, erwähnt zu werden. Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass die Menschen sich schon immer Tiere zu nutzen gemacht haben. Auch der Autor hat das gut gewusst und die Säumer in seiner Geschichte mit Pferden ausgerüstet. Die Mulis trugen die kostbare Fracht.

Der Verfasser bemüht sich mit diesem Roman darum, den Lesern die Bedeutung dieses mittelalterlichen Handelsweges zu vermitteln. Es liegt ihm viel daran, die Landschaft am Goldenen Steig bekannt zu machen und darzustellen, was ihm genug bekannt ist und was er liebt und schätzt. In einem der nächsten Kapitel weist er auf die Bedeutung der starken Ringmauer des Säumermarktes Waldkirchen mit den zehn Tortürmen auf.

Nach historischer Schätzung spiegeln einige dieser Aussagen die Wirklichkeit wieder. z. B. was die kleine Bemerkung über den damaligen Salztransport durch das geheimnisvolle Volk der Kelten betrifft. Die Herrschaft des böhmischen Königs Johann von Luxemburg sowie die Vysehrader Pröpste profitierten durch die Gewinne am Goldenen Steig. Nach dem Ende der Hussitenkriege erlitt der Saumhandel schwere Einbußen. Im Jahr 1341 wurde die Burg Hus erbaut und im Jahr 1441 wurde sie bereits belagert. Die oben genannten Raubritter, die unsere Hauptfigur, Wernher Raitenauer bedrohten, stammen vom Adelsgeschlecht der Janowitz und wurden im Laufe der Zeit erst zu Raubrittern. Sie sollten die Burg Hus nahe dem Dorfes Blazejovitz nicht nur in der Romangeschichte, sondern auch, als wahre Begebenheit bewachen. Mit allen diesen Beispielen kann man sich davon überzeugen, dass der Verfasser selber mit den historischen und aktuellen Fakten vertraut ist. Manfred

Böckl benutzt spezielle historische Begriffe um die Glaubwürdigkeit zu betonen. In einem Abschnitt aus dem Roman spricht er von einem Räuber:

*„Er nutzte die Chance und versetzte ihm einen brutalen Stiefeltritt ins Genick, trieb seinen Gaul um den Gestürzten herum und hob sein Rapier zum tödlichen Stoß ...“<sup>54</sup>*

Ich würde den Roman jedem empfehlen. Das Interesse für diese regionale Literatur wächst zusammen mit der zunehmenden Bedeutung des Goldenen Steiges. Er ist geeignet für Erwachsene mit Interesse für alte bayerische und böhmische Geschichte. Aber auch die Kinder könnten diesen Roman mit der Hilfe von Eltern oder mit ein bisschen Fantasie wie ein Märchen verstehen. Ein Märchen von Gut und Böse, dass sich in einer goldenen Zeit abspielte.

## 5.2 Václav Písař

Unter dem Namen Václav Kopista wurde er am 14. August im Jahr 1899 in Prag geboren. Seit dem Jahr 1910 lebt seine Familie in der kleinen Stadt Vodňany (Wodnian), die sich im südlichen Teil Böhmens befindet. Im selben Jahr begann er sein Studium am Gymnasium in Prag. Und in den Jahren 1911-1914 besuchte er das Gymnasium in Písek. Sein Abitur legte er ab im Jahr 1917 in Prag. Er studierte Jura an der Karls-Universität in Prag. Nach seinem Abschluss arbeitete er als Konzipient bei seinem Vater im Anwaltsbüro in Vodňany. Nach seinem Tod übernahm er das Anwaltsbüro. Der literarischen Tätigkeit widmete er sich seit den 50er Jahren, nach dem er unrechtmäßig von der Liste der Anwälte gestrichen wurde. Er kehrte nicht mehr zur Anwaltschaft zurück und beschäftigte sich nur mit dem literarischen Schaffen. In Vodňany lebte er bis zu seinem Tod. Er starb am 2. Februar im Jahr 1982.<sup>55</sup>

Sein erster historischer Roman heißt **„Zlatá stezka“** (Goldener Steig). Es geht sozusagen um eine tschechische Variation des oben genannten Romanes von Manfred Böckl. Das Buch ist für eine bessere Übersicht in 3 Teilen unterteilt und in den

---

<sup>54</sup> Böckl, Manfred: Die Säumerfehde am Goldenen Steig. Dachau: Verlagsanstalt Bayerland.2002. S. 130. (Rapier - Degen mit korbformigen Handschutz)

<sup>55</sup> Vgl. <http://www.ctenizpisku.cz/index.php/autori/19-p/290-pisar-vaclav>[zit. 2012-10-21].

einzelnen Kapiteln erzählt der Autor vom Geschehen am aurea semita (lateinisch Goldener Steig). Die Geschichte spielt in einer südböhmischen Stadt unter dem Namen Vodňany (Wodnian). Den Worten des Autors nach, im Land des Goldenen Steiges. Die Hauptfigur ist der Ritter Jaroš von Drahonice. Er lebte mit seiner Familie in einer Festung, Božejovice. Er hatte die wichtige Aufgabe, über die Sicherheit am Goldenen Steig zu wachen. Die Herrschaft über das Geschehen an der wichtigen Handelskommunikation in Vodňany und seiner Nähe, war unter anderem in den Händen des berühmten Geschlechtes, der Rosenberger. Einer von ihnen war Oldřich von Rožmberk (deutsch Ulrich von Rosenberg), der seinen Sitz auf seinem Schloss zu Krummau hatte. Trotz den zahlreichen Konflikten, die der Jaroš mit den anderen Gegner am Goldenen Steig hatte, verteidigte er seine Ehre und war bei den Bürgern in Vodňany sehr beliebt. Sie waren auch die ersten, die ihm halfen, als seine Festung in Božejovice ausgebrannt wurde. Er fand in Vodňany eine Zuflucht, als die mächtigen einst befreundeten Städte gegen ihn zum Kampf antraten. Auf einer Seite stand das Geschlecht der Rosenberger mit der Unterstützung von der Stadt Strakonice und auf der anderen Seite waren es die Taboriten mit der Stadt Písek und Vodňany. Während Jaroš der Münz-Fälschung beschuldigt wurde, legten die Städte die Waffen nieder. Auch hier wurde eine Liebesgeschichte erwähnt. Die Tochter von Jaroš verliebt sich in einen Jungen, der im Kampf an der Seite ihres Vaters stand. In dieser Liebesgeschichte lässt der Autor das Ende offen.

Die umfangreiche und malerische Beschreibung in den lyrischen Passagen der Umgebung des Flusses Blanice (Blanitz), der durch die Stadt Vodňany durchfließt, zeugt davon, dass sich der Autor selber mit dieser Szenerie des Romans identifiziert. Er schildert mit Liebe das malerische Panorama, das sich hier zusammen mit dem Fluss erstreckt. Im langsam fließenden Fluss befinden sich bestimmt eine Menge Fische. Das folgende Kapitel über die Fischerei wurde hier sehr schön und farbig ausgemalt. Es lässt sich vermuten, dass der Autor selbst eine Vorliebe für Fischerei hatte. Die Bürger selber behaupten im Roman: *„Es tut uns sehr leid, wenn unsere Teiche zerstört werden sollten. Es geht nicht nur um ein Stück der Ware, sondern um eine*

*Vorliebe, die wir von unseren Vätern geerbt haben und die einfach zum Stolz unseres Dorfes gehört.*“<sup>56</sup>

Beim Lesen schildert der Autor die Stimmung in einem spannenden Kampf sowie die Laune in einer Schenke und Folterkammer so lebhaft, dass dem Leser die Vorstellung nicht schwer fällt. Eine wichtige Rolle im Roman spielt die Burg Hus und Helfenburg, sie trägt ihre Bedeutung im Namen selber. In der Handlung sind es die Prachatitzer, die sich hier verstecken konnten, um sich vor den Feinden zu schützen.

An diesem Roman gefällt mir besonders der Mut und volle Einsatz der Bürger aus Vodňany. Sie bewiesen, ihre Stadt zu verteidigen und zwar auch gegen eine deutliche Übermacht der Gegner. Der mutige Ritter Jaroš von Drahonice gilt hier als ein guter Kämpfer. Er verdiente sich dank seiner mutigen Taten großen Respekt, und er war immer bereit, sich im Fall der Gefahr am Goldenen Steig für seine Bürger einzusetzen. Auch sein Freispruch von der Anklage zur Münzfälschung festigte den Glauben seiner Anhänger an ihn. Seine starke Persönlichkeit und unbändiger Wille machten ihn zum Sieger.

Das gleiche Wappen und ähnliche menschliche Werte hatte auch Jan Smil von Kremže (deutsch Jan Smil von Krems). Er wurde im Roman als der größte Ritter des Goldenen Steiges und berühmter Kämpfer bezeichnet. In der Geschichte treten beide diese Helden auf, und sie stehen hier an der Seite des Guten. Der tschechische König Georg von Podiebrad stellt hier eine Hoffnung für das böhmische Volk dar, das unter allen Kriegen leidet. Im Gegenteil Ulrich von Rosenberg wurde mit Recht von Jan Smil von Krems und seiner Frau als Feigling bezeichnet. Václav Písař zeigt uns Ulrichs negativen Eigenschaften. Ulrich weigerte sich, nicht zu lügen und zu täuschen. Auch die Fälschung wichtiger Urkunden war ihm nicht fremd.

Man kann sagen, dass es sich im Roman in bestimmten Teilen des Buches um eine historische Wiedergabe handelt. Der Autor ermöglicht seinen Lesern einen Blick in eine historische Epoche. Ich möchte einige bekannte Figuren erwähnen, von denen sie

---

<sup>56</sup> Písař, Václav: Goldener Steig. Mosaik aus der Hälfte des XV. Jahrhunderts. Verlag Rose České Budějovice. 1972. S. 380.

konkret in den einzelnen Kapiteln mehr erfahren können. Es geht um Jan Hus, Peter von Chelčitz, Raubritter Habart Lopata von Hrádek, Johan von Luxemburg, Georg von Podiebrad, aber auch Ulrich von Rosenberg oder Jan Smil von Krems waren die Helden nicht nur dieses Romanes, sondern auch im wahren Leben. Der Leser kann auch sehr leicht die Orientierung wegen der großen Menge an verschiedenen Charakteren verlieren. Die untereinander verwickelten Beziehungen zwischen den vielen Figuren sind für einen Roman sehr typisch.

Václav Písař macht auf seine interessante Form der Sprache aufmerksam. Er wählt viele altböhmische und für mich unbekanntere Ausdrücke aus. Zum Glück gibt am Ende des Romanes ein Glossar. An einigen Beispielen kann man im Buch auch den Einfluss des deutschen Dialektes und der lateinischen Sprache erkennen, der ganz typisch für das Mittelalter ist. Der Autor bemüht sich nachdrücklich darum, uns die Zeit des Mittelalters nahe zu bringen und damit das gesamte Werk zu beleben.

Die Stellung der Religion und die damit verbundene Macht am Goldenen Steig begleiten die Leser durch den ganzen Roman. Als ein kleines Unterkapitel im dritten Teil des Romanes findet man in einem „Nachspiel“ Kapitel, wo der Autor die Leser hinter die Kulissen nimmt. Hier wurde die grenzüberschreitende Hilfe von dem Stammesherzogtum der Sachsen im Zug gegen Georg von Podiebrad erwähnt.

Die Schicksale der Hauptakteure sind unterschiedlich, aber am Ende des Romanes werden die sündigen Menschen bestraft und die guten Menschen behalten ihre Ehre. Die Leser mit einem breiten historischen Überblick kommen mit den Fakten dieses Romans besser zurecht als diejenigen mit wenig Hintergrundwissen.

### **5.3 Vergleich der Romane**

Wenn ich diese zwei Bücher unter die Lupe nehme, dann komme ich zu einer Ansicht, dass sie sich inhaltlich sehr ähnlich sind. In beiden Fällen spielt der Goldene Steig und der damit verbundene Handel mit dem weißen Gold und anderen Gütern eine grosse Rolle. Der Roman von Manfred Böckl gibt eine wahrhaftige Aussage, was dem Verlaufes

des Steiges betrifft, bei dem anderen Roman von Václav Písař könnte man schon polemisieren. Die Route dieses Steiges führte nämlich nicht über die Stadt Vodňany (Vgl. Kap. 6.1). Hier geht es wahrscheinlich mehr darum, den Glanz und die Berühmtheit des Goldenen Steiges darzustellen. Im Zusammenhang mit dem Schlüsselthema wurde „Der Kampf um die Macht“ in beiden Romanen voll vertreten. Die Romanhelden der beiden Bücher sind entweder Jaroš aus Drahonice oder Wernher Raitenauer, zwei Männer, die gegen so manches Unrecht am Goldenen Steig kämpfen. Sie bemühen sich Ordnung herzustellen. Und dabei ihre Ehre zu verteidigen.

Manfred Böckl kommt aus dem Bayerischen Wald, und in seinen Werken kann man es an den detaillierten Beschreibungen mancher Passagen gut feststellen. Der tschechische Autor steht ihm in nichts nach. Seine lyrischen Schilderungen der Natur in der Nähe von Vodňany verleihen sogar noch einen tieferen Eindruck als Manfred Böckls gespielt. Die Inspiration durch ihre Geburtsorte hatte eine entscheidende Rolle für ihre Leben gespielt. Man kann beide Autoren als Regionalautoren bezeichnen. Das Thema ihres Werkes verbindet ein Merkmal und zwar die Nähe der böhmischen Grenze und die gegenseitige Hilfe zwischen den beiden Völkern. Ein weiteres charakteristisches Merkmal der beiden Autoren ist die Benutzung von speziellen historischen Begriffen. Die Erläuterung der ungewöhnlichen Wörter kann man am Ende des Buches finden.

Einen positiven Eindruck machte auf mich die Tatsache, dass in beiden Romanen keine Erwähnung über die politische Situation der deutsch-tschechischen Beziehungen auftauchte. Im Gegenteil im Buch „Die Säumerfehde am Goldenen Steig“ kann man merken, wie der Goldene Steig die beiden Nationen näher brachte, was die gemeinsamen Interessen im Handel sowohl die zwischenmenschlichen Beziehungen betraf. Im Rahmen der tausendjährigen Jubiläumsfeier am Goldenen Steig nahm Manfred Böckl an einer literarischen Wanderung teil, die am 16. 5. 2010 in dem kleinen Dorf Schiefweg in der Nähe von Waldkirchen stattfand. Ein Teil des Programms war ein Spaziergang durch den Wald, der durch den Goldenen Steig führte. Der Autor füllte die entstehenden kleinen Pausen mit dem Vorlesen aus seinem oben genannten Roman,

Die Säumerfehde am Goldenen Steig. Manfred Böckl trug mit seinem Teil zur gegenseitigen Zusammenarbeit bei.

Beide historische Romane spiegeln eine damals aktuelle Situation wieder, in der sich gerade das Land und sein Volk befanden. Die Bedeutung des Goldenen Steiges ist ein dankbares Thema nicht nur für die Schriftsteller sondern auch für Wissenschaftler.

## **6 Zukunft am Goldenen Steig**

Das was sich in den letzten Tagen am Goldenen Steig abspielte, hat eine nachhaltige Auswirkung auf die Zukunft. Die nächste Generation wird durch das Geschehen am Goldenen Steig beeinflusst. Es geht darum, dass sich die Menschen am Goldenen Steig beiderseits der Grenze treffen und sich mit einander kommunizieren. Sie arbeiten an verschiedenen Kulturprojekten zusammen. Sie beschäftigen sich mit den entstehenden Fragen der ganzen Bayerischer Wald-Böhmerwald Region. Die Menschen halten an Bräuche und Traditionen fest. Sie forschen hier und manche von ihnen arbeiten sogar in dem benachbarten Land, weil diese tolle Lage es ihnen einfach macht. Diese Möglichkeit nutzen vor allem die jungen Leute aus, sie studieren an ausländischen Hochschulen um dann eine gute Arbeit zu finden. Auch ausländische Firmen suchen nach den qualifizierten Arbeitskräften. Die Grenzregion ist von Vorteil. Europa wächst zusammen, und die Bedeutung von politischen Grenzen tritt immer mehr in den Hintergrund. Nicht Nationalstaaten, sondern Regionen werden das Europabild der Zukunft prägen. Die Region Böhmerwald und Bayerischer Wald könnte schon bald eine dieser Zukunftsregionen mit einer ausgewogenen und nachhaltigen Entwicklung sein.

Zu den wichtigen Themen der Zukunft am Goldenen Steig gehören:

- Das Naturpotenzial der Region schützen, entwickeln und nützen,
- Ein Grenzüberschreitendes Tourismus- und Kulturangebot entwickeln,
- Landwirtschaft und Gewerbe fördern,
- Die Verkehrsstruktur weiterentwickeln,
- Ausbildung fördern und verstärken.

Das Jahr 2010 war ein Wendepunkt, in diesem Jahr war die beste Möglichkeit kurz innezuhalten und die vergangenen Jahre zu bilanzieren. Was sich im Laufe der Jahre am Goldenen Steig weiter entwickelte, was noch geändert werden könnte, wer und was war dabei oder wird dabei sein? Warum machte oder macht man so was? Das sind die Fragen, die bei der Bilanzierung auftauchten.

Die Geschichte ändern wir nicht, aber wir können versuchen, den besten Weg in der Zukunft zu finden. Den Weg, der wieder „ein Gold“ für diese Region bringt. Im dritten Jahrtausend wird es bestimmt kein „weißes Gold“ sein, aber das „Gold“ könnte man als das Verständnis unter dem tschechischen und deutschen Volk verstehen.

## **6.1 Forschung am Goldenen Steig**

Das Interesse der Fachleute und der breiten Öffentlichkeit wurde nach dem Jahr 1989 immer größer. Über den Goldenen Steig gibt es seit der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts umfangreiche tschechische und deutsche Literatur aus den Bereichen der allgemeinen Geschichte, der Regionalgeschichte und der Wirtschaftsgeschichte. Im Allgemeinen handelt es sich meistens um historische Literatur, aber niemand dokumentierte den Goldenen Steig im Detail. Aus diesem Grund wurde ein Arbeitsteam gebildet. Dieses Team besteht aus einem Historiker und einem Archäologen. Dr. František Kubů ist Historiker und arbeitet in Prachatitz Museum. Seit Jahren spezialisiert er sich auf alte deutsche Geschichte und Geschichte des Goldenen Steiges. Der Archäologe heißt Petr Zavřel und arbeitet im Südböhmischen Museum in Budweis. Sie setzten sich ein wichtiges Ziel. Das Ziel ist es, die Trassen des Goldenen Steiges möglichst genau zu dokumentieren und dabei noch erhaltene Überreste im Gelände zu finden. Eine große Hilfe für diese Wissenschaftler war der deutsche Kollege, ein bedeutender Forscher über den Goldenen Steig, ein Archivar und Nachkomme Wallerer Säumer, Paul Praxl. Er hat selber das Gebiet des Goldenen Steiges beschritten und gewährte ihnen Einblick in seine Aufzeichnungen. Die Forschung hat im Jahr 1990 angefangen.<sup>57</sup>

---

<sup>57</sup> Vgl. Erkens, Franz-Reiner : 1000 Jahre Goldener Steig. Dietmar Klinger Verlag Passau 2011. Band 61. S. 113-117.

In der Forschung orientierte man sich an Überresten des Steiges, die heute meist als Hohlwege auftauchen. Diese Hohlwege sind im Laufe der Jahre im Wald zum Vorschein gekommen. Es passierte aufgrund des Gebrauchs von den Pferden und eine Rolle spielte auch Regenwasser.<sup>58</sup> Im allgemeinem handelte es sich um einzelne Hohlwege, aber auch um ganze Hohlwegsysteme, die aufgenommen wurden. In den Jahren 1990 bis 2011 wurden an allen drei Zweigen des Goldenen Steiges in Böhmen und Bayern im Ganzen 20 Systeme von Überresten dieses Handelsweges entdeckt. Als Systeme markierte man in diesem Gebiet verzweigte Abschnitte, die 1 bis 2 Kilometer lang sind und zusammen mit mehreren Gleisen auftreten. Gleichzeitig mit der geodätischen Vermessung verlief auch die Suche nach archäologischen Funden mit der Hilfe von Metallsuchgeräten. Man fand viele Hufeisen, Hufnägel, Tierknochen, Keramikscherben, verschiedene Beschläge, Gegenstände des Alltagsbedarfs, aber auch Waffen. Das meiste hat einen Zusammenhang mit den Pferden, die am Transportweg betrieben und bewacht wurden. Diese Gegenstände sind so zu sagen eine Reflexion, die die goldene Zeit am Goldenen Steig wider spiegelt.<sup>59</sup>

Der Goldene Steiges bestand aus drei Hauptzweigen, die noch im Laufe der vielen Jahren mit der Hilfe von Abzweigungen, Verkürzungen und impulsiv entstandene „verbotene Wege“ komplettiert wurden. Diese Hauptzweige kamen aus Passau und verzweigten sich noch auf deutschem Land in verschiedene Richtungen zu den Zielstädten in Böhmen.

1) *Der Untere Goldene Steig* - verband Passau mit Prachatitz über Salzweg, Straßkirchen, Leoprechting, Kringell, Großthannensteig, Vendelsberg, Außernbrünst, Deching, Ernsting, Oberleinbach, Waldkirchen, Böhmenzwiesel, Fürholz, Grainet, Leopoldsreut, Bischofsreut, Böhmisches-Röhren, Wallern, Plahetschlag, Albrechtschlag und Pfefferschlag.

2) *Der mittlere Goldene Steig* - dieser Zweig verband Passau mit Winterberg über Ernsting, Wotzmansreut, Reut, Winkelbrunn, Hinterschmiding, Herzogsreut,

---

<sup>58</sup> Ebenda. S. 118.

<sup>59</sup> Ebenda.S. 124-126.

Philippsreut, Kuschwarda, Röhrenberg, Rabenhütte, Obermoldau, Kubohütten, Ernstberg, Korkushütten und Salzweg.

3) *Der Obere Goldene Steig* - verband Passau mit Bergreichensteinn über Salzgattern bei Vendelsberg, Röhrenbach, Harsdorf, Freyung, Kreuzberg, Mauth, Finsterau, Buchwald, Außergefeld, Innergefeld, Haidl und Rothsafen oder Ziegenruck.<sup>60</sup>

## 6.2 Eine kurze Übersicht über die Systeme der Überreste in Böhmen

Im Laufe der Jahre 1990 bis 2009 wurden 10 Systeme auf dem Goldenen Steig in Böhmen entdeckt und dokumentiert. Es geht um drei Systeme am Prachatitzer und am Winterberger Zweig und dann um vier Systeme am Bergreichensteiner Zweig. Die drei Systeme am Prachatitzer Zweig:<sup>61</sup> **Das Prachatitzer System (Prachatický systém)** verläuft zwischen den Bergen Libin und Schwarzberg. Seine Länge ist insgesamt 2 Kilometer. Es ist eines der größten am Goldenen Steig. In diesem System fand man 27 verschiedene Gegenstände. Größtenteils handelt es sich um Hufeisen, Hufnägel und Beschläge. **Das Plahetschlager System (Blažejovický systém)** befindet sich ungefähr 9 Kilometer von Wallern. Die heutige Prachatitzer Straße verläuft durch Wallern. Es gibt hier zwei gut erhaltene Hohlwege, die vier Meter tief sind. Es wurde geschätzt, dass das System in der ersten Hälfte des 14 Jahrhunderts zusammen mit der Stadt Wallern erbaut wurde. Die Erforschung des Systems lief in den Jahren 1990-1996 und dabei wurde es skizziert, fotografiert und im Jahr 1996 auch geodätisch vermessen und mit der Hilfe vom Metallsuchgerät durchforscht. **Das Schillerbergersystem (Radvanovický systém)** ist linear, und es unterscheidet sich von den anderen Systemen, weil es nicht mehrgleisig ist und es hat wenige Kreuzungen. Das System wurde in den Jahren 1991-1997 erforscht.

Am Winterberg Zweig spricht man über: **Das Kubohüttensystem (Kubohut'ský systém)** es ist unterteilt in zwei Teile. Einzigartig bei diesem System ist ein riesiger,

---

<sup>60</sup> Kubů František, Zavřel Petr: Der Goldene Steig 1. Die Strecke Prachatitz – Staatsgrenze. Verein für Ostbayerische Heimatforschung Passau, Jihočeské muzeum České Budějovice, Prachatické muzeum Prachatice. 2001. S. 11.

<sup>61</sup> Vgl Erkens, Franz-Reiner : 1000 Jahre Goldener Steig. Dietmar Klinger Verlag Passau 2011. Band 61. S. 129-130.

zentraler Hohlweg, der aus vielen kleineren Hohlwegen gebildet ist. Die Erforschung begann im Jahr 1993 und kam im Oktober 1998 zum Ende. Mit Hilfe eines Metallsuchgeräts fand man mehrere eiserne Gegenstände, die dem Hussitischen Museum in Tábor übergeben wurden. **Das Röhrenberger System (Žlíbský systém)** hat auch zwei Teile wie das Kubohüttensystem. Seine Länge ist 1,5 Kilometer. Im Jahr 1993 wurde das System entdeckt und bis zum Jahr 1999 wurde hier fotografisch dokumentiert und im Allgemeinen geforscht. **Das System Gemeindeberg (Systém Obecní vrch)** dort findet man einen vollständig erhaltenen Abschnitt, der sich in der Nähe von Strážný befindet. Die Erforschung dieses Zweiges erfolgte von August 1993 bis August 2000.

Die vier Systeme am Bergreichensteiner Zweig: **Das Lossnitzer System (Losenický systém)** mit dem wunderschönen Ausblick auf die Stadt Bergreichenstein und die Burg Karlsberg (Kašperk). **Das Haidler System (Zhurský systém)** besteht aus zwei Teilen und ist fast 2 Kilometer lang. **Das Innergefilder System (Horskokvildský systém)** ist über 900 Meter lang und gehört zu den kürzesten Systemen. Das Aussergefilder System ist 1700 Meter lang und besteht aus sechs getrennten Teilen. Hier wurde der größte Fund gemacht.<sup>62</sup>

### **6.3 Die Erforschung des Goldenen Steiges im deutschen Teil**

(beziehungsweise im bayerischen und historisch noch richtiger Passauerischen Teil)

Nach der Erforschung aller böhmischen Teile des Goldenen Steiges wurde im Jahr 2009 auf der bayerischen Seite des Goldenen Steiges damit begonnen. Diese Strecke ist ungefähr 25 Kilometer lang und ist aus drei Systemen gebildet. Die Forschung wurde mit der Hilfe von Airbornescanning-Aufnahme durchgeführt. Das heißt um Luftaufnahmen, die die Überreste des Goldenen Steiges in den größeren Landschaftsrahmen besser interpretieren und begreifen können.<sup>63</sup>

---

<sup>62</sup> Vgl. Erkens, Franz-Reiner : 1000 Jahre Goldener Steig. Dietmar Klinger Verlag Passau 2011. Band 61. S. 133-135.

<sup>63</sup> Ebenda. S. 124, S.136.

Die Systeme am Prachatitzer Zweig: **Das Leopoldsreuter-Graineter System** hier befinden sich komplett erhaltene Hohlwege in relativ gutem Zustand. Das Metallsuchgerät half auch im deutschen Teil. Man entdeckte hier 235 Gegenstände, was eine ziemlich hohe Zahl ist. Man fand vor allem Hufeisen, welche die Pferde der Säumer verloren haben. **Das Stierbühler System** mit seinem charakteristischen, riesigen Hohlweg, der 1,5 Kilometer lang ist. Das letzte System ist **Sicklinberger System**, die Hohlwege ziehen sich hier durch den Wald, in der Länge von mehr als einem Kilometer.<sup>64</sup>

Die Systeme am Winterberger Zweig: **Das Philippsreuter System (Philippsreutský systém)** erstreckt sich südwestlich von Philippsreut und ist 1,6 Kilometer lang. Die Erforschung im Jahr 2010 brachte 60 Funde. **Das Herzogsreuter System (Herzogreutský systém)** findet man zwischen den Siedlungen Herzogsreut und Hinterschmiding und ist 1,1 Kilometer lang. Es wurde auch im Jahr 2010 erforscht, aber die Menge der Funde ist kleiner. Es sind nur 11 Funde. **Das Hinterschmidinger System (Hinterschmidingský systém)** ist zu finden südwestlich von Hinterschmiding und die Länge dieses System ist 800 Meter. Es wurde im Jahr 2010 erforscht und 9 Funde aufgedeckt. **Das Wotzmansreuter System (Wotzmansreutský systém)** breitet sich südwestlich von Wotzmansreut aus. Es ist 1,8 Kilometer lang und die Erforschung brachte im Jahr 2010 54 Funde.

Die Systeme am Bergreichensteiner Zweig: **Das Buchwalder System (Bučinský systém)** man findet es auf dem Weg zwischen dem Grenzübergang Buchwald und der Siedlung Finsterau. Die Länge ist 2,8 Meter. In den Jahren 2010-2011 wurde hier erforscht. Die Menge der Funde ist 30. **Das Ochsenberger System (Ochsenberský systém)** befindet sich südlich von Freyung zwischen den Siedlungen Geyersberg und Harsdorf. Es ist 1 Kilometer lang und im Jahr 2011 lief hier die Forschung mit dem Resultat von 32 Funden.

Der gemeinsame Schlussabschnitt nach Passau: **Das Kugelbergersystem (Kugelberský systém)** ist ein Bestandteil des Schlussabschnittes des Goldenen Steiges

---

<sup>64</sup> Ebenda. S. 136-139.

bei der Stadt Passau. Es liegt nördlich von der Siedlung Hutthurm und ist 1,4 Kilometer lang. Im Jahr 2011 wurde hier geforscht und daraus resultieren 8 Funde.<sup>65</sup>

Am Ende des Jahres 2011 wurde die Forschung an deutscher Seite des Goldenen Steiges abgeschlossen. Der erste mittelalterliche Handelsweg in Mitteleuropa wurde in seiner Grundform komplett und in voller Länge dokumentiert. Mit der Hoffnung, dass diese Forschung eine gute Basis für die nächste Generation der Forscher sein könnte.<sup>66</sup>

## **6.4 Das Gespräch mit Dr. František Kubů**

Dr. Kubů ist der Mitautor der geplanten fünfteiligen Buchreihe, die er zusammen mit seinem Kollegen Petr Zavřel schreibt. Er ist auch ein Experte über den Goldenen Steig. Eine erfahrene Person, die sich seit vielen Jahren mit der Geschichte des Goldenen Steiges beschäftigt. Und vielleicht auch aus diesem Grund entschied ich mich ein Interview mit Dr. Kubů zu machen. Es gab so viele Fragen, die ich ihm hätte stellen können. Deshalb bemühte ich mich darum, ihm ein paar der wichtigsten Fragen zu stellen. Dieses Interview fand zwischen 13.2.2012 bis 16.2.2012 per Email statt.

*1) Herr Kubů fangen wir mal vom Anfang an, wann und wo haben Sie zum ersten Mal über den „Goldenen Steig“ gehört?* Es war bestimmt schon sehr früh, irgendwann in meiner Jugend oder spätestens während meines Geschichtsstudiums, aber damals war es für mich nur ein Begriff. Eine Herzenssache ist es erst im Sommer 1989 geworden, während einer Gebirgswanderung in der Slowakei. Damals haben wir, uns mit meinem langjährigen Mitschüler und Freund Petr Zavřel, entschieden, den Goldenen Steig zusammen zu erforschen. Der Anlass dazu war rein persönlich. Ich siedelte damals gerade nach Südböhmen über und wir suchten mit Petr, der schon lange der Archäologe in Budweis war, ein gemeinsames Thema. Der Goldene Steig war für die Zusammenarbeit eines Archäologen und eines Historikers wie geschaffen und dazu kam

---

<sup>65</sup> Vgl. Kubů, František: Výzkum Zlaté stezky v Německu, pracovní materiály. Prachatické muzeum. (Die Erforschung des Goldenen Steiges in Deutschland, Arbeitsmaterial. Prachatitz Museum) 2012

<sup>66</sup> Vgl. Erkens, Franz-Reiner : 1000 Jahre Goldener Steig. Dietmar Klinger Verlag Passau 2011. Band 61. S. 136-141.

noch die Samtene Revolution und der Fall des eisernen Vorhanges. Erst diese umwälzenden Ereignisse machten es möglich, den berühmten mittelalterlichen Handelsweg, der Böhmen mit dem deutschen Donaugebiet verband, zu erforschen.

**2) Seit dem Jahr 1990 wurde auf der tschechischen Seite des Goldenen Steiges geforscht. Diese Forschung ist schon zum Ende gekommen. Wie würden Sie diese Forschung charakterisieren?** Es war eine herrliche Zeit, eine herrliche Sache, die am Anfang als eine amüsante Entspannung von ersten Forschungsaufgaben und als Gelegenheit zu Wanderungen in der wunderschönen Landschaft des Böhmerwaldes gedacht wurde, die aber allmählich in großangelegte ernste Forschung übergegangen ist. Sie ist eine Kombination von Terrainforschung, archäologischer Prägung und Archiv- und Literaturforschung eines Historikers, und sie ist ein ausgezeichnetes und gelungenes Beispiel einer interdisziplinären Zusammenarbeit. Die Forschung gehört zu einer ziemlich neuen und erst in der letzten Zeit sich entwickelnden Forschungsdisziplin „Erforschung der alten Wege“ und in ihrem Rahmen wird sie nach ihrer Beendigung wahrscheinlich die erste sein, die die komplette Forschung und Dokumentierung eines historischen grenzüberschreitenden Handelsweges in voller Länge bringt (bestimmt in der Tschechischen Republik und sehr wahrscheinlich in ganz Mitteleuropa). Die Forschung ist auch durch die Benutzung moderner und progressiver Forschungsmethoden wichtig (z. B. Airbornescanning).

**3) Zurzeit läuft so eine Forschung an der deutschen Seite des Goldenen Steiges. Wie finden Sie die Zusammenarbeit an diesen Projekten mit deutschen Kollegen?** Wir haben die Terrainforschung des deutschen ( historisch korrekt Passauer) Teiles Ende 2011 beendet und bis 2013 sollen wir den diesem Teil des Goldenen Steiges gewidmeten 4. Teil unserer Bücherreihe „Der Goldene Steig“ schreiben und publizieren. Damit wird dann die ganze, mehr als 20 jährige Forschung beendet. Die Zusammenarbeit mit Deutschen bei der Forschung des deutschen Teiles war und ist immer noch fabelhaft und einwandfrei. Die Kollegen von der Universität Passau, die die Forschung wissenschaftlich betreut und mit Unterstützung der Europäischen Union auch finanziert haben, haben uns immer geholfen und alle unsere Forderungen erfüllt. Sehr wichtig ist auch die Einfachheit des administrativen Verlaufes unserer Forschung, die im Vergleich mit unseren Verhältnissen wie ein Wunder erscheint. Wir sind während der Forschung praktisch auf keine Hindernisse gestoßen, auch nicht bei den

Besitzern der vielen Grundstücke, durch die der Goldene Steig verlief. Die Leute waren sehr freundlich, sie haben uns unterstützt, sich für unsere Forschung interessiert und sie auch geschätzt und am Ende wurden wir im Gebiet zwischen der Grenze und Passau zu allgemein bekannten und populären Persönlichkeiten. Wir haben hier auch echte Freunde gefunden, mit denen wir uns auch privat regelmäßig treffen.

**4) Im Jahr 2010 feierte die Region Bayerischer Wald – Böhmerwald ein Jubiläum – 1000 Jahre Goldener Steig. Waren Sie auch dabei?** Als langjährige Forscher über den Goldenen Steig und auf beider Seite der Grenze allgemein bekannte Personen mussten wir selbstverständlich mitten drin sein. Wir haben an vielen der mehr als 100 Veranstaltungen teilgenommen, und zwar in mehreren Bereichen. Wir haben an wissenschaftlichen Konferenzen in Passau und Prachatitz referiert, mehrere Vorträge über den Goldenen Steig in Deutschland und bei uns gehalten bei TV- und Rundfunksendungen mitgemacht, die neue Dauerausstellung „Zlatá Stezka“ (Goldener Steig) im Prachatitzer Museum ins Leben gerufen und viele Veranstaltungen für Schulen, Touristen usw. verwirklicht. Das größte Erlebnis nicht nur für uns, war der größte kostümierte Säumerzug von den Alpen nach Passau und am Goldenen Steig über Böhmerwald nach Prachatitz. Er dauerte 10 Tage und er brachte zum ersten Mal seit Anfang des 18. Jahrhunderts Salz direkt von Salzlagern in Alpen auf dem historischen Weg nach Böhmen. Wir benutzten auch den Wasserweg auf den alpinen Flüssen Saalach und Salzach und der Passauer Bischof weihte in Passau das Salz, wie vor Jahrhunderten. Am Goldenen Steig benutzten wir stellenweise die ursprünglichen historischen Hohlwege und die Illusionen des Mittelalters waren damit perfekt.

**5) Worin sehen Sie die Zukunft am Goldenen Steig?** Der Begriff Goldener Steig erlebte in den letzten mehr als 20 Jahren eine echte Wiedergeburt. Er wurde wieder zum Symbol der gemeinsamen deutsch-tschechischen Geschichte und der neuen und intensiven grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. In Deutschland wurde die Tradition des Goldenen Steiges niemals unterbrochen und jetzt sind die Verhältnisse auf beiden Seiten der Grenze wieder ausgeglichen und normal. Das ist eine erfreuliche Feststellung und ich sehe die Zukunft am Goldenen Steig gerade in der Vertiefung dieser erfreulichen Entwicklung. Und es freut uns, dass unsere Forschung vielleicht zu dieser Entwicklung und zum heutigen Stand beigetragen hat.

*6) Was bedeutet für Sie persönlich der Goldene Steig?* Der Goldene Steig ist ein wichtiger und schöner Teil meines Lebens, der meistens mit freundlichen und unvergesslichen Erlebnissen verbunden ist. Auf den Spuren des Goldenen Steiges haben wir die wunderschöne Landschaft rund um den Böhmerwald unzählige Male und tief erlebt, viele Freundschaften geschlossen, nicht nur mit Menschen sondern auch mit Tieren (mein Hund Tramp hat den ersten Teil der Forschung als regelrechtes Mitglied des Forschungsteams mitgemacht und die tapferen deutschen Pferde unserer Säumerkollegen sind uns regelrecht ans Herz gewachsen) und der Goldene Steig wurde auch zum wichtigen Teil unserer wissenschaftlichen Laufbahn.

Es geht um ein interessantes Gespräch, in dem sich man etwas mehr über die Bedeutung des berühmten, mittelalterlichen Handelsweges erfährt. Dr. Kubů erinnerte in diesem Interview an die ersten Erlebnisse, die ihn mit dem Goldenen Steig verbinden. Damals war der Goldene Steig für ihn nur ein Begriff, der im Laufe der Zeit zu einer Lebensarbeit geworden ist. Der Goldene Steig ist ein Teil seines Leben, der ihn nicht nur bei seinen wissenschaftlichen Schritten begleitet. Die Erforschung der alten Wege, die die komplette Forschung und Dokumentierung eines historischen grenzüberschreitenden Handelsweges in voller Länge bringt, was für ihn eine große Erfahrung ist und bestimmt nicht nur für ihn, aber auch für alle, die an der Forschung der Überreste des Goldenen Steiges auf böhmischer und deutscher Seite beteiligten. Die gemeinsame Zusammenarbeit an dieser Forschung war eine von der wichtigsten Sache. Dr. Kubů war mit der Zusammenarbeit sehr zufrieden, es herrschte bei der Forschung sowohl bei den verschiedenen Kulturveranstaltungen am Goldenen Steig eine freundliche Atmosphäre, die einen problemlosen Verlauf sicherte. Dr. Kubů spricht im Zusammenhang mit dem berühmten goldenen Weg, über einem Aufschwung, der sich in den letzten mehr als 20 Jahren verbreitet. Der Goldene Steig wurde wieder zum Symbol der gemeinsamen deutsch-tschechischen Geschichte und der neuen und intensiven grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, die sich auf ein Ziel richtet und zwar zur Vertiefung der gemeinsamen Beziehungen.

Dr. Kubů scheint durch den Goldenen Steig positiv beeinflusst zu sein. Und das ist das beste Rezept dafür, sich auf eigene Faust auf die Spuren des Goldenen Steiges zu begeben.

## 6.5 Die Region Bayerischer Wald und Böhmerwald

Die grenzüberschreitende Region setzt sich mit ihrer Zukunft auseinander. Die drei Grenzregionen bemühen sich ständig darum, einen attraktiven Lebensraum für ihre Bürger und Besucher zu beschaffen. Die europäische Öffentlichkeit findet hier eine Natur- und Kulturlandschaft von einzigartiger Bedeutung. Schon damals trafen sich am Goldenen Steig verschiedene Nationen wie Italiener, Österreicher, Bayern und Tschechen. Mit dem Unterschied, dass sie, her kamen um Handel zuführen. Jede Reise zum Goldenen Steig brachte Waren und daraus resultierenden Profit. Fakt ist, dass diese Region Bayerischer Wald und Böhmerwald vom Goldenen Steig beeinflusst wurde und immer weiter beeinflusst werden wird. Die Bürger und Besucher kommen in dieses Gebiet, sie genießen die reine Natur, sie nehmen immer noch heute die Stimmung des damaligen Handelswegs wahr. Möglicherweise gehen sie dem Goldenen Steige nach. Es gibt hier ein reiches Angebot für alle Alterskategorien. Diese Region gehört zu den oft ausgesuchten Zielen entweder bei der Urlaubsauswahl oder nur bei Freizeitaktivitäten.

Jedes Jahr findet traditionell in Prachatice ein Seminar unter dem Name Setkání na Zlaté Stezce (Begegnungen am Goldenen Steig) statt. Das Hauptziel dieser Lehrveranstaltung ist das gegenseitige Bekanntmachen unter den Nachbarn des Dreiländereckes. Der Leitsatz heißt: „Wir vereinen keine Länder sondern Menschen“. Im diesen Dreiländereck treffen sich Teilnehmer aus Österreich, Deutschland und Tschechien. Im Jahr 2011 war das Hauptthema des Seminars, die Euroregion Donau-Moldau. Es ging um die Problematik Gesundheitswesen, Schulwesen und Sozialpolitik. Die Ländervertreter beschäftigten sich mit der Frage nach der Energetik, aber auch mit der Verkehrsinfrastruktur.<sup>67</sup>

Eine weitere die Problematik ist die Altersstruktur. Die Bevölkerung altert. Das Gebiet der Euroregion Donau Moldau ist nicht attraktiv genug für junge Menschen, um sie dazu bewegen, hierher zu ziehen und dadurch die niedrige Geburtenrate anzuheben. Es ist eine wichtige Priorität, die Region für junge Leute positiver zu gestalten. Wenn

---

<sup>67</sup> Vgl <http://poznatsousedy.cz/web/wordpress/?cat=9> [zit. 2012-02-27].

es eine ausreichende Menge an Arbeitsstellen gibt, garantiert es meistens, dass die Menschen hier bleiben und nicht wegziehen. Es braucht ein gutes soziales Umfeld, eine ausreichende Verkehrsinfrastruktur, um es zu verwirklichen. Das Gebiet legt auch großen Wert darauf, z. B die Strecke B12 von Passau bis Philippsreut, möglichst dreispurig auszubauen.<sup>68</sup>

Das Thema bei den Begegnungen am Goldenen Steig 2012 hieß *„Kompetenzsteigerung durch Bildung und Fachausbildung – ein wichtiger Faktor beim Aufbau der Europaregion Donau-Moldau.“* Es wurden die verschiedenen Aspekte des Themas beleuchtet. Die Fortschritte im Bereich der Ausbildung sollten verstärkt werden und damit bestehende Probleme und Barrieren beseitigt werden. Der wichtige Baustein für die ganze Region liegt gerade in der Ausbildung. Wo qualifizierte Menschen sind, dort blüht die Situation auf dem Arbeitsmarkt auf.<sup>69</sup>

Was die Region betrifft, dort geht es meiner Meinung nach darum, sich zu bemühen, die ganze Donau-Moldau Gebiet zu popularisieren und weiterzuentwickeln. Die Grenzen stehen den Bürgern offen, also das bringt viele Arbeitsmöglichkeiten mit sich, aber auch vor allem mehrere Gelegenheiten, sich näher zu kommen und kennenzulernen. Es geht in allgemeinem nicht nur um Vereinigung der Länder, sondern auch Menschen. In der überschreitenden Region entsteht beispielsweise ein zweisprachiger Kindergarten, was zum besseren Verständnis beiträgt und die Sprachbarriere baut sich dabei ab. Es bleibt uns nichts anderes übrig als die Chancen, die sich anbieten, zu nutzen und unsere Region damit angenehmer zu machen. Nicht nur für uns sondern auch für nächste Generationen ist die Lebensqualität von der Priorität. Europaweit können jetzt endlich Themen diskutiert werden, welche vorher nie angesprochen wurden. Viele Ideen stammen von den Bürgern selber, was eine Zusammenarbeit unterstützt und hauptsächlich weiterbringt. Dieser Vorteil hilft bei der weiteren Entwicklung des beliebten Donau-Moldau Gebiets. Mit Hilfe von Subventionen der Europäischen Union können Projekte zur Pflege von Geschichte,

---

<sup>68</sup> Vgl. Begegnungen am Goldenen Steig. Prachatitz 2011. Hrsg. Hans-Seidel-Stiftung e.V. S.31.

<sup>69</sup> Vgl <http://www.nachbarnkennen.eu/region/item/berufliche-bildung-soll-verstaerkt-in-blickpunkt-ruecken> [zit. 2012-11-03].

denkmälern Traditionen sowie Kulturaustausch realisiert werden. Die Wirtschaft wird durch diese Region im Herzen Europas hinzu gewinnen.

## **6.6 Die Erhaltung der Traditionen am Goldenen Steig**

Mit dem Abbau des Eisernen Vorhangs wurden Bräuche und Traditionen der Region am Goldenen Steig wiederbelebt. Beide Nationen tragen die Verantwortung, diese Geschichte an die nächsten Generationen weiter zu reichen. Die Menschen helfen beim Öffnen des Fensters in die Historie und geben Zeugnis ab über den bedeutendsten mittelalterlichen Handelsweg, welcher die Region Bayerischer Wald und Böhmerwald und deren Menschen nachhaltig geformt hat.

Die Säumerfeste am Goldenen Steig sind beiderseits der Grenze eine Tradition geworden. Die Grafenauer und Graineter Salzsäumer mit ihren Transportzug erinnern an die Goldenen Zeiten des berühmten Salzhandelsweges. Seit dem Jahr 1994 existiert in Grainet im Bayerischen Wald der Graineter Säumerverein. Die Säumerzüge mit bayerischen und tschechischen Säumern auf dem Goldenen Steig sollen das Zusammenwachsen diesseits und jenseits der Grenze fördern. Die ersten Säumerzüge führten von Waldkirchen nach Grainet. Und bereits 1995 folgte der erste Säumerzug auf tschechischem Boden von Volary nach Prachatice. Im Jahr 1999 wurde erstmal die 100 km lange Strecke von Passau nach Prachatice überwunden. Es wurde daraus ein Fest, welches jedes Jahr im Juni traditionell in Prachatice stattfindet. Zum Millennium des Goldenen Steiges veranstalten die Graineter Säumer einen festlichen Säumerzug. Das kostbare Mineralsalz wurde von Bad Reichenhall bis nach Prachatice transportiert. Zum ersten Mal wurde das Salz von der Saline in Bad Reichenhall mit einem großen Säumerzug durch die Salzstadt geführt. Und später wurde Salz in Kraxen entlang der Saalach nach Salzach transportiert. In Passau am Residenzplatz schickte man die Säumer und ihre Pferde auf ihre lange Reise nach Böhmen. Dieser Jubiläumssäumerzug gehört zu den größten historischen Festen des Goldenen Steiges.

Eine große Tradition hat immer noch die gegenwärtige Produktion des Alpensalzes in Bad Reichenhall. Das Mineral aus der Alpensole enthält wichtige Mineralien

und Spurenelemente, die der Körper gut nutzen kann. Und noch in diesen Tagen profitiert die Stadt von der langen Geschichte des Salzes am damaligen Goldenen Steig.

Am 21. Juli 2012 fand zum ersten Mal grenzüberschreitendes Kultur- und Brauchtumsfest als Bestandteil des original bayerisch-böhmischen Säumerfest statt. Hauptziel war es, an die ehemalige Bedeutung des Grainets am Goldenen Steig zu erinnern. Diesmal geht der Säumerzug von Bischofsreut über Leopoldsreut nach Grainet, und die Pferde wurden mit Getreide und Salz beladen, genauso wie zu Zeiten des Goldenen Steiges. Die deutschen und tschechischen Musikanten sorgten für eine gute Stimmung und gutes Essen und Trinken verstand sich vom selbst. Es ging einfach um eine weitere gute Gelegenheit die sich wieder am Goldenen Steig zusammen zu treffen und durch Musik, Tanz und die gemeinsame Geschichte der beiden Nationen eine schöne Zeit zu verbringen.<sup>70</sup>

Alle diese Feste gehören einfach zur Region, und sie werden meistens mit Freude angenommen. In der letzten Zeit erfreuen sie sich sogar wachsender Popularität. Die Geschichte des Goldenen Steiges beweist uns Tag für Tag, wie bedeutsam sie in der Wirtschaft und im sozialen Bereich war und eigentlich immer noch ist. Ich bin davon überzeugt, dass wir das in der Zukunft umsetzen und pflegen sollten. Die Zusammenarbeit an den verschiedenen Kulturprojekten und die Kulturförderung selber sollte verstärkt werden.

---

<sup>70</sup> Vgl. <http://www.saeumer.de/saeumerzug.html>[zit. 2012-11-16].

## 7 Zusammenfassung

Man darf resümieren, dass die Tausend-Jahr-Feier des Goldenen Steiges nicht beim Punkt Null anfang, sondern dass es eine tolle Gelegenheit war, dass die Menschen aufeinander zuzugehen, um die gemeinsame Zukunft dieser Region zu bereichern und weiterzubringen. Es ermöglichte eine Rückschau auf tausend Jahre gemeinsamer Geschichte, und man könnte es verstehen als Anfang zu neuem zukünftigen Bemühen um den Goldenen Steig.

Der Salztransport hat sich im Laufe der Jahre ziemlich verändert, aber die Erinnerung an die im Mittelalter reiche Verkehrsverbindung bleibt in den Menschen noch heute verankert. Die Generationen überliefern die Informationen über den Transportweg weiter. Und gerade das war auch ein es der von Nebenziele meiner Abschlussarbeit.

In den letzten mehr als zwanzig Jahren erlebte der Begriff „Goldener Steig“ eine originelle Wiedergeburt. Er wurde zum Symbol der gemeinsamen deutsch-tschechischen Geschichte und der neuen und intensiven grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, wobei diese Zusammenarbeit der beiden Nationen von großer Wichtigkeit ist. Die Menschen bemühen sich darum, einen Weg zu einander zu finden. Einen Weg, der die gemeinsame Zukunft in dieser Region durch das bessere Verständnis ermöglicht. Die Aussichten für die Zukunft zeigen sich sehr positiv, weil sich die ganze Region in Bewegung setzte. Die Bewohner dieses Teils Europas leben in einem gedeihenden Lebensraum, wo sich viele interessante Gelegenheiten für lokale und ausländische Investoren anbieten.

Die Romane „Die Säumefehde am Goldenen Steig“ und „Goldener Steig“ lassen einen lebendigen Eindruck von dem berühmten Steig in der Welt der Literatur. Sie weisen auf die gemeinsame Geschichte der beiden Nationen hin und helfen dabei, mit ihrer positiven Auswirkung die Menschen zu sich zu bringen. Auch am Beispiel der literarischen Wanderung im Rahmen der tausendjährigen Jubiläumsfeier am Goldenen Steig konnten wir uns davon gut überzeugen.

Diese Abschlussarbeit führt in ihrer Darlegungen in die Vergangenheit, berührt Probleme der Gegenwart und möchte in mancher Hinsicht auch in die Zukunft weisen. Die Ereignisse der kommenden Tage werden eine Botschaft für das dritte Jahrtausend sein. Das Jubiläums Jahr 2010 war dafür ein imaginäres Tor. Die Menschen beiderseits der Grenze werden die nächsten Helden des Geschehens am Goldenen Steig sein.

## 8 Shrnutí

Zlatá stezka patřila k nejvýznamnějším středověkým obchodním cestám střední Evropy. Hlavním důvodem pro navázání tohoto obchodního spojení byl nedostatek soli v českých zemích. Z východoevropské oblasti Reichenhallu a Halleinu se sůl přepravovala po řece Inn až do Pasova. Přes Šumavu byla sůl dopravována soumary do příhraničních českých měst. Kromě soli se do Čech dovážely jižní plody, koření a opačným směrem hlavně obilí.

Dějiny obchodu se solí měli pro Čechy velký význam. Oba sousedské národy Čechů a Němců jsou jednoduše díky němu navždy spojeny. Přes 1000 let se vyvíjí dlouhá historie na Zlaté stezce, tato historie pomáhala rozvíjet lokality, místa a obce ale i různá povolání jako jsou například kováři a soumaři. Přitom byly ovlivněni jak lidé, tak i různé kultury lidí. Zájem o slavnou Zlatou stezku po roce 1990 stoupl. Zlatá stezka se stala jakýmsi symbolem obou národů. Po pádu Železné opony se vztahy mezi Bavorskem a Českem začali vyvíjet jiným směrem. A tato oblast se tímto ocitla v zorném úhlu evropské společnosti, kde dochází k setkávání lidí, kteří mají společný cíl, využít tuto skvělou polohu ve středu Evropy ve svůj prospěch a všestranný zájem.

Dovoz vzácné soli z Bavorska do Čech se v průběhu let značně změnil. Sůl se už nepřeváží namáhavě po úzkých stezkách za pomoci soumarů a jejich koní jako kdysi. Avšak vzpomínka, na bohatou dopravní spojnici středověku zůstává zakotvena ještě dnes v lidech samotných. Generace si předávají informace o obchodní stezce dále.

Na počest Zlaté stezky ožilo mnoho tradic, které postupem času zdomácněly. Lidé vnímají oživení těchto tradic jako zpestření všedního dne. Češi a Němci spolupracují na mnoha projektech a kulturních a společenských akcích. Každoroční červnové oslavy Zlaté stezky v Prachaticích přispívají k oživení historie v celé své kráse a vlastně i k upevnění tradic. Pro oba národy je to nejen příležitost jak pečovat o své dědictví, ale i snaha najít si k sobě cestu. Cestu, která jim umožní v regionu Bavorska a Čech společnou budoucnost právě díky lepší komunikaci, která mezi národy vzniká. Vyhledky do budoucnosti jsou pozitivní. Obyvatelé tohoto regionu žijí v rozvíjejícím

se životním prostředím, nabízející mnoho zajímavých příležitostí místním i zahraničním investorům. Také pracovní možnosti a příležitosti v německém pohraničí zaujímají své důležité postavení. Pracovníci s dostatečnou kvalifikací jsou jistě pro zaměstnavatele atraktivním přínosem.

Živou stopu zanechala Zlatá stezka také v literatuře. Oba výše uvedené dobrodružné romány o této významné středověké spojnici poukazují na společnou historii obou národů, a to jak Čechů, tak Němců. Jeden z autorů těchto románů se aktivně zúčastnil oslav 1000 jubilea Zlaté stezky. Mimo jiné měl zde možnost představit svůj román a přečíst pár řádek z něj. Za zmínku určitě také stojí řada prospektů a brožur, které vyšly na počest nejenom jubilea, a jsou dostupné pro všechny zájemce o Zlatou stezku. Mimo jiné byly vydány i za účelem zvýšení informovanosti turistů.

V letech 1990 až 2011 proběhl rozsáhlý archeologický výzkum na české a německé straně Zlaté stezky, který měl rekonstruovat průběh této středověké komunikace v terénu. Tento výzkum přispěl svým dílem k udržení a tužení česko-německých vztahů, jelikož podíl na tomto výzkumu měly právě tyto dva národy. Historik Prachatického muzea, Dr. František Kubů, se sám aktivně podílel na tomto výzkumu. Požádala jsem ho, zda by mi mohl zodpovědět pár otázek a vzniklo z toho velmi zajímavé interview.

Tato práce o významné zlaté cestě sahá do daleké historie, dotýká se problémů dnešních dnů a také by ráda v mnohých ohledech poukázala na budoucnost. Pokusím-li se o shrnutí, potom oslavy 1000 letého výročí nezačaly od nuly, ale byly skvělou příležitostí, jak přivést lidi blíže k sobě, a přitom obohatit a posunout dále tento region. Jubilejní rok 2010 představoval jakousi imaginární bránu. Doufejme tedy, že lidé na obou stranách hranice budou příští hrdinové dění na Zlaté stezce.

## 9 Literaturverzeichnis

BAUER, Sven: Klosteridee: der Säumerweg von Grafenau nach Bergreichenstein. Hrsg. im Ohetaler Verlag. 2006.

BERGIER, Jean-Francois: Die Geschichte vom Salz. Frankfurt, New York. 1982.

BÖCKL, Manfred: Die Säumerfehde am Goldenen Steig. Dachau: Verlagsanstalt Bayerland. 2002.

ERKENS, Franz-Reiner: 1000 Jahre Goldener Steig. Dietmar Klinger Verlag Passau. 2011.

HARTINGER, Walter: Passau und das Salz. Hrsg. von der Stadt Passau. 1990.

KUBITSCHKEK, Rudolf; Schmidt, Valentin. Wallern und die Wallerer. Verlag Heimatkreis Prachatitz / Böhmerwälder Heimatbrief, Schwabenverlag Aalen. Neubearb. Aufl. 1972.

KUBŮ, František, ZAVŘEL, Petr: Der Goldene Steig 1. Die Strecke Prachatitz-Staatsgrenze. Verein für Ostbayerische Heimatforschung Passau. Jihočeské muzeum České Budějovice. Prachatické muzeum. Prachatice. 2001.

KUBŮ, František, ZAVŘEL, Petr: Der Goldene Steig. Historische und archäologische Erforschung eines bedeutenden mittelalterlichen Handelsweges. 2. Die Strecke Winterberg – Staatsgrenze. Verein für Ostbairische Heimatforschung Passau, Jihočeské muzeum České Budějovice, Prachatické muzeum Prachatice. 2001.

KUBŮ, František, ZAVŘEL, Petr: Der Goldene Steig. Historische und archäologische Erforschung eines bedeutenden mittelalterlichen Handelsweges. 3. Die Strecke Bergreichenstein-Staatsgrenze. Verein für Ostbairische Heimatforschung Passau, Jihočeské muzeum České Budějovice, Prachatické muzeum Prachatice. 2011.

LORENZ, Markus: Passau und Böhmen. Die Handelswege des Goldenen Steiges in den Landkreisen Passau, Freyung-Grafenau und in Südböhmen. 1990/91.

NĚMCOVÁ, Božena: Salz ist kostbarer als Gold. In: Das Goldene Spinnrad. Paul List – Verlag Leipzig. 1960.

PÍSAŘ, Václav: Zlatá stezka (Goldener Steig). Mosaik aus der Hälfte des XV. Jahrhunderts. Verlag Rose České Budějovice. 1972.

PRAXL, Paul: Der Goldene Steig. Grafenau. 1976.

PRAXL, Paul: Salzhandel und Saumverkehr, Informationstexte des Museum „Goldener Steig“ in Waldkirchen. Hrsg. vom Museum „Goldener Steig“ in Waldkirchen. Zweite, überarbeitete Aufl. 1989.

PRAXL, Paul: Der Goldene Steig. Hrsg. im Verlag Morsak Grafenau 3.Auflage, neubearb. Aufl. 1993.

PRAXL, Paul: Der Goldene Steig. Ein Heimatbüchlein. Hrsg. von Waldkirchen Ndb.1959.

PRAXL, Paul: Aus der Geschichte der Stadt Wallern. Hrsg. von der Stadt Waldkirchen 1955.

PRAXL, Paul: Waldkirchen. Die Stadt Waldkirchen-Stadterhebung 1972. Hrsg. von der Stadt Waldkirchen. 1972.

SCHMID, Wolfgang Maria: Illustrierte Geschichte der Stadt Passau. Passau 1927.

SELLNER, Michael: Auf den Spuren der Säumer. Agentur SSL. Grafenau. 1.Auflage. 2010.

TANNAHILL, Reay: Kulturgeschichte des Essens von der letzten Eiszeit bis heute.  
München. 1979

## 10 Internetquellen

Adalbert Stifter:

[www.goldenersteig.eu/urlaub.html](http://www.goldenersteig.eu/urlaub.html) [zit. 2012-01-25].

Begegnungen am Goldenen Steig:

<http://poznatsousedy.cz/web/wordpress/?cat=9> [zit. 2012-02-27].

Berufliche Bildung:

<http://www.nachbarnkennen.eu/region/item/berufliche-bildung-soll-verstaerkt-in-blickpunkt-ruecken> [zit. 2012-11-03].

Cassiodor:

[de.wikipedia.org/wiki/Salzhandel](http://de.wikipedia.org/wiki/Salzhandel) [zit. 2012-03-17].

Infotafeln:

[www.regiowiki.pnp.de](http://www.regiowiki.pnp.de), <http://regiowiki.pnp.de/images/Pnp-22-06-2010-saum7.jpg>. [zit.2012-01-25].

Lehrpfade am Goldenen Steig:

<http://www.nationalpark-ferienland-bayerischer-wald.de/kinderland/fernwanderweg-goldener-steig-guldenstrass.html>[zit. 2012-10-31].

Manfred Böckl:

<http://www.manfred-boeckl-schriftsteller.de/40489.html>[zit. 2012-10-21].

Goldener Steig in den Namen:

<http://www.onlinemodule.eu/index.php?menu=442&PHPSESSID=b27afd54d92e1e9391a1c7d199b6619c> [zit. 2012- 01-25].

Säumer:

<http://www.saeumer.de/saeumerzug.html>[zit. 2012-11-16].

Saumhandel:

<http://regiowiki.pnp.de/index.php/Datei:Pnp-21-10-09-steig.jpg> [zit. 2012-02-08].

Václav Písař:

<http://www.ctenizpisku.cz/index.php/autori/19-p/290-pisar-vaclav>[zit. 2012-10-21].

## 11 Broschüren und Prospekte

*Auf der Spur des weißen Goldes.*

2010. Hrsg. von Landratsamt Freyung-Grafenau und Museum Prachatice.

*Auf der Spur des weißen Goldes, 650 Jahre Gulden Strass.*

2010. Hrsg. von der Stadt Prachatice.

*Auf der Spur des weißen Goldes.*

2010. Hrsg. von der Stadt Waldkirchen.

*Begegnungen am Goldenen Steig.*

Prachatitz 2011. Hrsg. Hans-Seidel-Stiftung e.V.

*Den Spuren der Saumtiere nach.*

2011. Hrsg. von der Stadt Prachatice

*Der Reiseführer durch die Exposition.*

2010. Hrsg. vom Prachatitzer Museum.

*Der Winterberger Zweig des Goldenen Steiges & Exposition.*

2003. Hrsg. von der Stadt Vimperk.

*Event des Jahres: 1000 Jahre der Salzgeschichte.*

April 2010. Hrsg. von Projektträger Landratsamt Freyung-Grafenau und Museum Prachatice.

*Feste und Veranstaltungen 2010.*

2009. Hrsg. vom Tourismusverband Ostbayern E.V.

*Kašperskohorská větev Zlaté stezky.*

2011. Hrsg. von der Stadt Kašperské Hory.

*Kurwesen entlang dem Goldenen Steig & Lázeňství podél Zlaté stezky.*

2002. Hrsg. vom Stadtamt Prachatice

*Sehenswertes, Kunst und Kultur am Goldenen Steig.*

1999. Hrsg. von der Stadt Prachatice.

*Slavnosti solné Zlaté stezky 2011.*

2011. Hrsg. von Stadt Prachatice.

*Slavnosti solné Zlaté stezky 2012.*

2012. Hrsg. von der Stadt Prachatice.

*Vimperská větev Zlaté stezky.*

2010. Hrsg. von der Stadt Vimperk.

## **12 Anhang Nr. (1-8)**

**Anlage 1:** Stadtfestival des Goldenen Steiges, Prachatice

**Anlage 2:** Säumerzug am Unteren Tor in Prachatice

**Anlage 3:** Manfred Böckl

**Anlage 4:** Václav Písař

**Anlage 5:** Der Goldene Steig und seine Nebenwege

**Anlage 6:** Prospekt „1000 Jahre Goldener Steig“

**Anlage 7:** Prospekt „Slavnosti solné Zlaté stezky 2012“

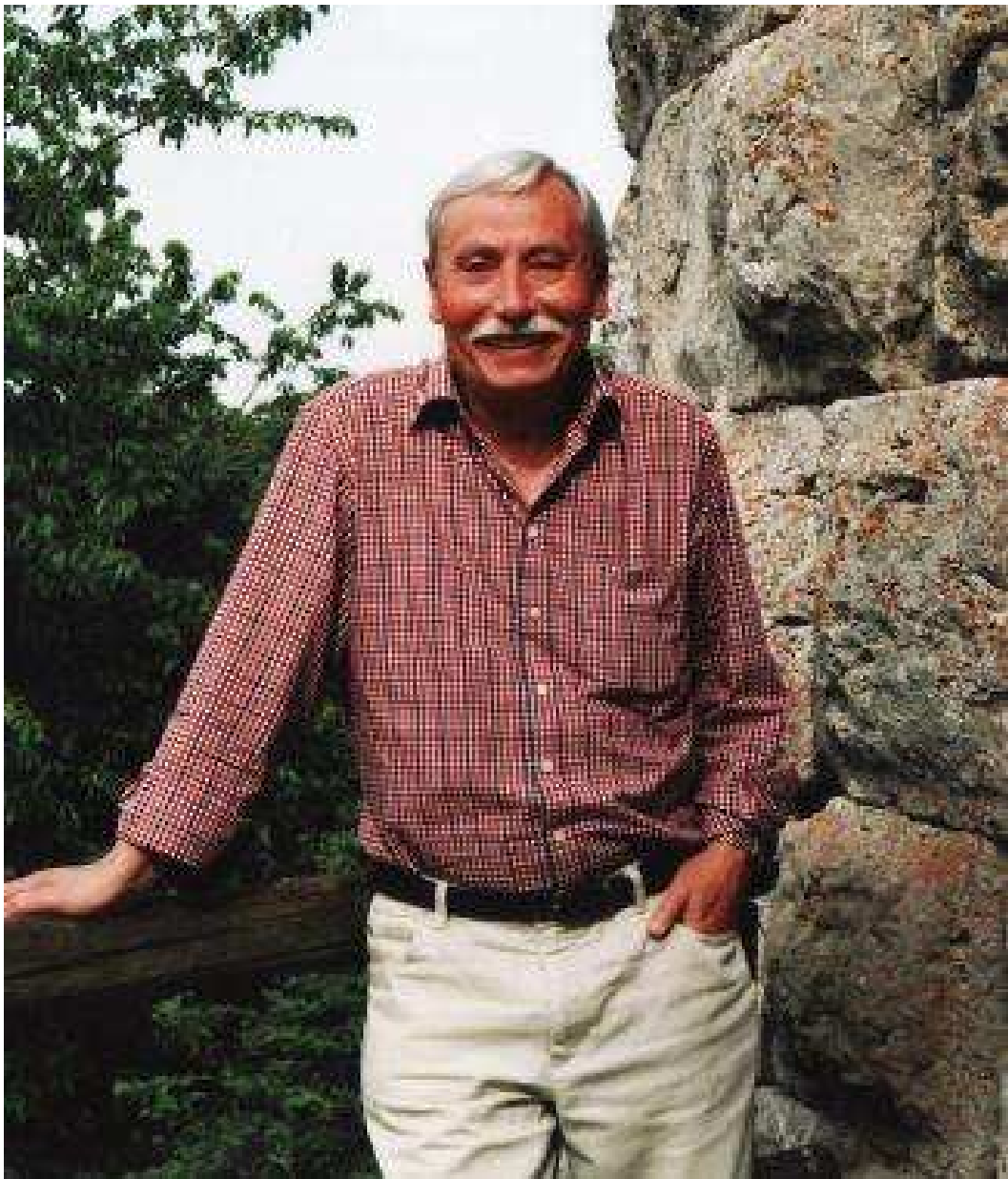
**Anlage 8:** „Goldener Steig in den Namen“



**Anlage 1:** Stadtfestival des Goldenen Steiges, Prachatice



Anlage 2: Säumerzug am Unteren Tor in Prachatice



**Anlage 3:** Manfred Böckl



**Anlage 4: Václav Písař**



Anlage 5: Der Goldene Steig und seine Nebenwege

1000 Jahre Säumerwege zwischen Bayern und Böhmen  
1000 let soumářských stezek mezi Bavorském a Čechami

**1000**  
Jahre  
let



**Goldener Steig**  
**Zlatá stezka**

das Festjahr 2010  
výroční rok 2010

Bayern und Böhmen feiern –  
Čechy a Bavorsko slaví:  
2010 Goldener Steig – Zlatá stezka  
2011 Guldenstraße – Zlatá cesta



Anlage 6: Prospekt „1000 Jahre Goldener Steig“



Anlage 7: Prospekt „Slavnosti solné Zlaté stezky 2012“



Anlage 8: „Goldener Steig“ in den Namen